Wir fördern Wirtschaft und Wachstum!

Jahres- und Geschäftsbericht 2020

Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH

OREG
Regionalgesellschaft
Odenwald

Odenwald Regional-Gesellschaft (OREG) mbH

OREG
Regionalgesellschaft Odenwald

Geschäftsbereiche

OREG Wirtschafts-Service Odenwald

Geschäftsbereich Wirtschaftsförderung

OREG odenwaldmobil.de

Geschäftsbereich Nahverkehr

Tochtergesellschaften und Beteiligungen

OREG Erneuerbare Energien Odenwald

Brenergo GmbH

OREG Service und Verwaltung Odenwald

Odenwald Service- und Verwaltungs GmbH

Windpark Hainhaus GmbH & Co. KG

Windpark Hainhaus
Windpark Hainhaus GmbH & Co. KG

GRÄFLICHE SAMMLUNGEN SCHLOSS ERBACH

Betriebsgesellschaft Schloss Erbach gGmbH

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

hiermit dürfen wir Ihnen den Geschäftsbericht der Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) für das Jahr 2020 vorstellen. Wir würden uns freuen, wenn dieser auf Ihr Interesse stoßen würde.
Das vergangene Jahr stand stark im Zeichen der Corona-Pandemie und war von der Hoffnung auf eine baldige Normalität geprägt. Leider muss man im Rückblick auf das Jahr 2020 feststellen, dass sich diese Hoffnungen nicht erfüllt haben.

Umso erfreulicher ist es, dass wir in der OREG und allen Tochtergesellschaften trotz aller Schwierigkeiten für das abgelaufene Jahr ein positives Fazit ziehen können: Insgesamt sind wir noch leistungsstärker geworden. Unsere einzelnen Sparten sind effizient aufgestellt, wir arbeiten über alle Bereiche hinweg „Hand in Hand“ und haben uns auch in dieser schwierigen Zeit mutig und voller Tatkraft den Herausforderungen gestellt.

Die OREG – der Name steht nicht nur für Wirtschaftsservice, ÖPNV und Breitband, sondern auch für Nähe. Wir sorgen für die Mobilität der Menschen im Odenwaldkreis, kümmern uns um Existenzgründungen und Arbeitsplätze, sorgen für Infrastruktur und bieten Services für unsere Kunden. All das geht über den persönlichen Kontakt. Wir sind und bleiben nah bei den Menschen im Kreis – trotz Coronakrise! Möglich machen dies dankenswerter Weise alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OREG und der Tochtergesellschaften mit ihrem umfangreichen Wissen, ihren Ideen und ihrem unermüdlichen Einsatz für die gemeinsame Sache. Das ist nicht selbstverständlich!
Das Vertrauen von allen Beteiligten in unsere Arbeit ist nicht selbstverständlich. Gerade das Gewähren der notwendigen Freiheiten von Seiten der Politik spornt uns auf dem eingeschlagenen Weg an und ist die Voraussetzung für die weitere positive Entwicklung der Gesellschaften.

Mein Dank gilt den ehrenamtlichen Mitgliedern des Aufsichtsrates der OREG und den Vertretern der Kreispolitik sowie meinem Stellvertreter Detlef Kuhn. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit ist es, die diese erfolgreiche Arbeit möglich macht.
Als Geschäftsführer der Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH freue ich mich daher sehr, nach den vergangenen drei Jahren auch für das Jahr 2020 einen außerordentlich erfreulichen und inhaltsreichen Jahresbericht vorlegen zu können.

Marius Schwabe, Geschäftsführer

Das Unternehmen

Die Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH, mit Sitz in Erbach im Odenwaldkreis, wurde im Jahr 1994 gegründet. Ihre Gesellschafter sind der Landkreis Odenwaldkreis, der den Aufsichtsratsvorsitzenden stellt, die Sparkasse Odenwaldkreis und die Volksbank Odenwald eG. Die Geschäftstätigkeit der Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH wird in Form der jährlichen Zuschüsse vom Gesellschafter Odenwaldkreis gewährleistet, der 88,18% der Gesellschaftsanteile hält.

Die Organisationsstruktur der Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH gliedert sich in Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften:

Geschäftsbereiche

- Nahverkehr
- Wirtschaftsförderung

Tochtergesellschaften und Beteiligungen

- Brenergo GmbH (100%)
- Betriebsgesellschaft Schloss Erbach gGmbH (40%)
- Windpark Hainhaus GmbH & Co. KG (45%)
- Odenwald Service- und Verwaltungs GmbH (100%)

Inhalt

Vorwort 4

Geschäftsbereich Nahverkehr

Lagebericht 9
Amtlicher Teil nach Art 7 Abs. 1 (EG) 1370/2007 29
I. Einleitungsteil 29
II. Dokumentationsteil 29
Ergebnisrechnung 2020 36
Lokaler Teil 40
Regionaler Teil 45
Risiken 45

Geschäftsbereich Wirtschaftsförderung

1. Das Team-Organigramm 47
2. Bestandsentwicklung / Unternehmens-Service 48
3. Existenzgründer-Service 56
4. Standortmarketing / Investoren-Service 58
5. Projekte 61

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 der OREG

1. Projekt Hainhaus – „Park für grüne Technologien“ 65
2. Mitarbeiter 66
3. Vermögenslage 67
4. Finanzlage 68
5. Ertragslage 68
6. Ausblick 68
7. Chancen und Risiken 68
8. Wirtschaftsplan 2020 69

Brenergo – Gesellschaft für Breitband sowie erneuerbare Energien mbH

Lagebericht 71
1. Unternehmen 71
2. Photovoltaik 71
3. Breitbandversorgung 74
4. Mitarbeiter 80
5. Vermögenslage 80
6. Finanzlage 80
7. Ertragslage 81
8. Nachtragsbericht 81
9. Chancen und Risiken 81
Anhang für das Geschäftsjahr 2020 82

Windpark Hainhaus GmbH & Co. KG

Windpark Hainhaus 85
1. Technische Daten 85
2. Jahresbericht 85
3. Einspeisewerte technisch 86
4. Windgeschwindigkeiten 2020 87
5. Technischer Stillstand 88
6. Jahresergebnis Ertragsseite 88

Impressum 90

Geschäftsbereich Nahverkehr

Lagebericht

Als lokale Aufgabenträgerorganisation nach § 6 Hess. ÖPNV-G obliegt der OREG die Planung und Organisation des öffentlichen Personennahverkehrs im Odenwaldkreis. Darüber hinaus ist sie vom Kreis beliehener Hoheitsträger für Maßnahmen der Schülerbeförderung nach § 161 HSchG. Neben diesen hoheitlichen Aufgaben und Aufgaben des Regiemanagements erbringt die OREG ein weites Spektrum von Dienstleistungen aus dem Verkehrs-Service-Vertrag, deren einheitliche und betreiber-übergreifende Wahrnehmung aus Gründen der Verkehrsintegration geboten ist, wie z.B. die Bereitstellung von Vertriebs- und Informationssystemen, das Mobilitätsmanagement, die Gewährleistung einer einheitlichen Haltestelleninfrastruktur oder das Betriebsstörungsmanagement.

Zur Erfüllung der Aufgaben waren im Geschäftsjahr 18,5 Voll- bzw. Teilzeitstellen erforderlich. Im Rahmen des Projektes „Mobil vor Ort“ wurden darüber hinaus zwei mobile Mobilitätsberater durch die Odenwald-Service- und Verwaltungs-GmbH bereitgestellt. Der Budgetplan (einschl. Projekte) hatte einen Umfang von ca. 1,85 Mio. €. Das nach Rechnungsabschluss entstandene Defizit von 720.180 € wird im Rahmen der vom Odenwaldkreis gemäß § 11 Hess. ÖPNV-G überstellten Mittel zur ÖPNV-Finanzierung gedeckt.

Das Geschäftsjahr 2020 war insbesondere von folgenden Tätigkeitsschwerpunkten geprägt:

1. Betriebsaufnahme des neuen Leistungsangebotes zum Fahrplanwechsel 2019

Nach langer Vorbereitung, Planung und Abstimmung konnte am 15. Dezember 2019 der Linienverkehr im Odenwaldkreis gemäß des neu abgeschlossenen Verkehrs-Service-Vertrages mit einer Laufzeit von 10 Jahren und einem entsprechend ausgeweiteten Leistungsangebot durch die Odenwälder Verkehrsbetriebe GmbH aufgenommen werden. Ab dem Fahrplanwechsel 2019 wurde der in intensiver Kleinstarbeit ausgearbeitete neue Fahrplan somit auf eine erste Probe im „Live“-Betrieb gestellt. Selbstverständlich war es notwendig, nach der Betriebsaufnahme stellenweise kleinere Anpassungen am Fahrplan vorzunehmen, deren Notwendigkeit, insbesondere durch die Komplexität des Angebotes, zuvor nicht ersichtlich war. Durch die gute Zusammenarbeit zwischen OREG und der Odenwälder Verkehrsbetriebe GmbH konnten entsprechende Fahrplanänderungen jedoch allesamt zügig und zielorientiert umgesetzt werden. Doch nicht nur für die Verkehrsunternehmen und deren Fahrpersonal, sondern auch für die Fahrgäste war die Zeit nach der Betriebsaufnahme sicherlich mit einer gewissen Anpassung an die damit einhergehenden Veränderungen verbunden. Zwar wurde das bisherige Fahrplanangebot vielerorts mehr oder weniger unverändert beibehalten, allerdings kam es stellenweise auch zu deutlichen Änderungen hinsichtlich des Fahrtangebotes, der Liniennummerierung und der Linienlaufwege. Zu den bedeutendsten dieser Änderungen zählen sicherlich die Einführung einer Festbedienung (vormals RufBus-Bedienung) auf allen Hauptlinien am Wochenende, die Neudefinition sog. Erschließungslinien mit einer täglichen Bedienung im 2-Stunden-Takt sowie die Ausweitung des Grundversorgungsangebotes in die kleineren Ortschaften auch innerhalb der Ferien.

Die entsprechenden Neuerungen wurden durch die OREG zwar frühzeitig in Form von sogenannten Liniensteckbriefen kommuniziert, dennoch bedarf es bei solch großflächigen Änderungen stets einer gewissen Umgewöhnungsphase für alle Beteiligten. Rückfragen und Kundenanliegen zum neuen Fahrplanprogramm wurden durch die OREG im Rahmen

des Hinweis- und Beschwerdemanagements in den ersten Wochen des Jahres 2020 individuell bearbeitet. Rückblickend kann die Betriebsaufnahme im Dezember 2019 insbesondere vor dem Hintergrund der zeit- und arbeitsintensiven Vorbereitung als großer Erfolg bezeichnet werden.

2. Mobilitätsprojekt „garantiert mobil!“

Mit dem Projekt „garantiert mobil!“ wird seit 08. September 2017 eine neue Form der öffentlichen Mobilität im Odenwaldkreis angeboten.
Das Mobilitätsangebot nimmt sich der durch den demographischen Wandel geprägten Problematik des Odenwaldkreises an und versucht, die Mobilitätsbedürfnisse der Bevölkerung zu befriedigen und deren Verkehrsteilhabe sicherzustellen.

„garantiert mobil!“ verfolgt den Ansatz der Integration von On-Demand-Verkehren und Mitnahmefahrten in die klassischen Angebote des öffentlichen Personennahverkehrs. Hierbei werden die gängigen öffentlichen Verkehrsangebote wie Bus oder Bahn um sogenannte taxOMobil-Fahrten und private oder gewerbliche Mitnahmefahrten ergänzt, sodass vorhandene zeitliche, aber auch räumliche Bedienungslücken ausgeglichen werden können. Als zentrales Element des Projektes sorgt die sogenannte „Mobilitätsgarantie“ mittels lokal ansässiger Taxiunternehmen („taxOMobil“-Fahrten) auch dann für eine zuverlässige Personenbeförderung, wenn kein passendes Mobilitätsangebot im Rahmen des klassischen ÖPNVs angeboten wird.

Dreh- und Angelpunkt von „garantiert mobil!“ ist das Informations- und Buchungsportal, das über die Homepage unter www.odenwaldmobil.de erreichbar ist und sowohl als Web-Anwendung als auch als Mobile-App für Smartphone mit den Betriebssystemen IOS und Android zur Verfügung steht. Es ermöglicht, sich über alle verfügbaren Mobilitätsangebote zu informieren, diese zu buchen und zu bezahlen.

Hierfür wurden hohe Anforderungen sowohl an die neuen Mobilitätsangebote selbst als auch an die technischen Voraussetzungen gestellt, die vollständig umgesetzt werden konnten:

- Mobilitätsgarantie: Jederzeit verfügbares ÖPNV-Angebot zwischen Ortschaften und Zentren, sichergestellt durch die adressscharfe Buchungsmöglichkeit von taxOMobil-Fahrten

- Nachhaltige Mobilität: Kostendeckung des „On-Demand-Verkehrs“ durch entfernungsabhängige Zuschlagspreise bei taxOMobil-Fahrten, die aber über verschiedene Rabattsysteme reduziert werden können (Frühbucher- und Zubucherrabatt sowie Sponsorenrabatte) und

- effiziente Beförderung durch „Poolingfunktion“ bei zeitlich und räumlich bündelbaren Fahrtaufträgen

- Informations- und Buchungsportal: Informieren, buchen und bezahlen über eigene Plattform

- Vollständige Tarif- und Verbundintegration: Einbindung der Tarif- und Fahrplanauskunftsschnittstellen des RMV zur vertrieblichen Integration im Rahmen des RMV-HandyTicketing sowie die Möglichkeit zur intermodalen Beauskunftung von Mobilitätsangeboten

- Ridesharing: Bundesweit einzigartige Integration privater Mitnahmefahrten. Privatpersonen können auf ohnehin durchgeführten Fahrten Freiplätze in Pkw zur Mitnahme weiterer Personen anbieten.

- Barrierefreiheit: Auch ohne digitalen Zugriff auf das Buchungsportal, können sich Kunden telefonisch und persönlich über die RMV-MobilitätsZentrale Michelstadt registrieren, über Mobilitätsangebote informieren und Fahrten buchen.

- Mobilitätsberatung „vor Ort“: Mobile Mobilitätsberater informieren auf Wunsch beim Kunden zuhause und übernehmen gegebenenfalls Registrierung und Fahrtbuchungen

Zum Jahresende 2020 waren 1.371 Kunden auf dem Buchungsportal registriert, was einer Steigerung von rund 33% zum Vorjahr entspricht. Gerade die individuelle Mobilitätberatung hat hierzu sicherlich einen wesentlichen Teil beigetragen. Ebenfalls ist zu erkennen, dass Kunden immer häufiger selbstständig über das Buchungsportal Fahrten buchen und somit auf die telefonische Bestellung verzichten. Nichtsdestotrotz werden nach wie vor fast drei Viertel der Fahrtbestellungen telefonisch getätigt. Der Anstieg des „digitalen Buchungsweges“ ist dennoch deutlich erkennbar (s. Abb. 1). Obwohl ein Großteil der Fahrtbestellungen nach wie vor über den telefonischen Buchungsweg getätigt werden (RMS/Callcenter; OREG/RMV-MobilitätsZentrale; Odenwälder Verkehrsbetriebe), ist ein deutlicher Anstieg der „digitalen Buchungen“ (Fahrgast) zu erkennen.

Im Zusammenhang mit den taxOMobil-Fahrten sind exponentielle Steigerungen erkennbar. So wurden 2019 im monatlichen Schnitt knapp 100 Fahrten gebucht. Trotz (oder vielleicht auch wegen, s. Abb. 2) der Coronasituation konnte der Wert 2020 verdreifacht werden (316 Fahrten/Monat). Bei den monatlichen Buchungszahlen von taxOMobil-Fahrten ist während der ersten Corona-Welle (März bis Mai) ein Rückgang zu erkennen. In der Folge steigen die Zahlen aber konstant – ein Zeichen für den Wunsch nach individueller Mobilität in Pandemiezeiten.

Profitiert hat dieses Modell sicherlich von der Subventionierung von taxOMobil-Fahrten durch die Städte und Gemeinden des Odenwaldkreises, die den Zuschlagspreis bei Fahrten in das nächstgelegene Zentrum mit mindestens 50% bezuschussen.
Bei den Mitnahmefahrten ist noch deutliches Steigerungspotenzial vorhanden. Das Hauptproblem in diesem Zusammenhang ist das fehlende „Matching“ zwischen Fahrgast und Fahrtanbieter.

Insgesamt kann die Entwicklung von „garantiert mobil!“ durchgehend als Erfolg gewertet werden. Das Verlassen des Projektstatus durch die Aufnahme in die Ausschreibung der öffentlichen Verkehrsleistungen 2020 stellt „garantiert mobil!“ auf ein zukunftssicheres Fundament und begünstigt eine weiterhin positive Entwicklung.

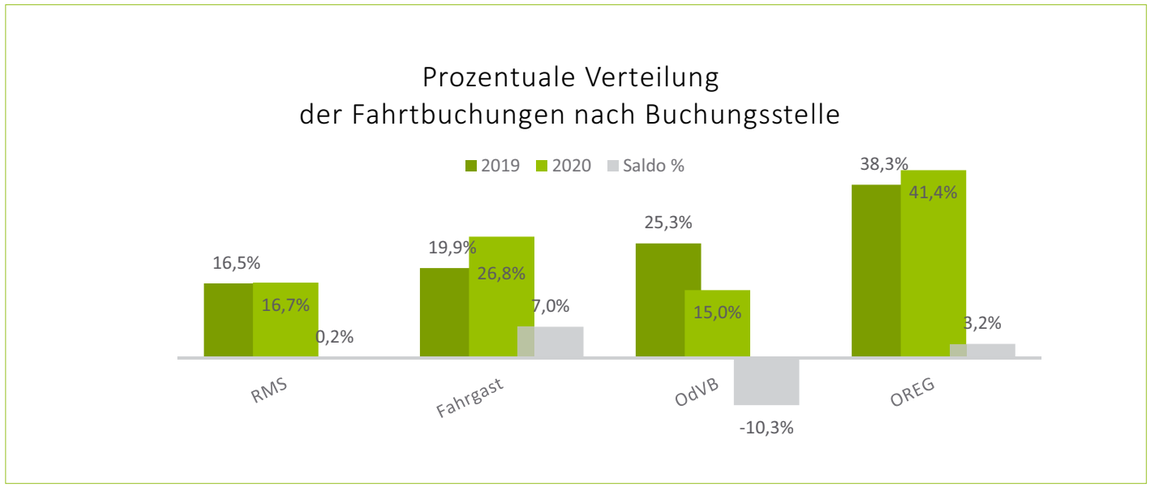


Abbildung 1: Prozentuale Verteilung der Fahrtbuchungen nach Buchungsstelle (OREG 2020)

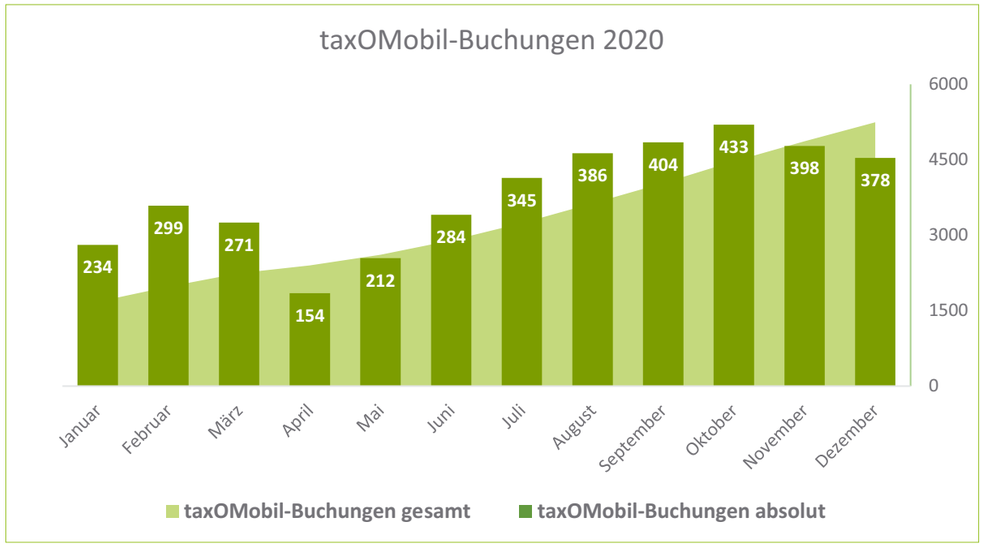


Abbildung 2: taxOMobil-Buchungen 2020

3. RufBus-Verkehre

Bedarfsorientierte RufBus-Verkehre gibt es flächendeckend im gesamten Odenwaldkreis. Eine RufBus-Leistung unterscheidet sich von der regulären Linienverkehrsfahrt nur dadurch, dass der Fahrtwunsch vor der fahrplanmäßigen Abfahrt anzumelden ist. Erst dann entsteht für das Verkehrsunternehmen eine Betriebs- und Beförderungspflicht gegenüber den angemeldeten Fahrgästen. Nicht angemeldete Fahrgäste werden aber dennoch, im Rahmen der bereitstehenden Kapazitäten, ebenfalls befördert. Von den im Jahr 2020 angebotenen 223.323 Fahrplanfahrten waren 62.958 Fahrten (ca. 28%) anmeldepflichtig.

Nach wie vor werden rund 80% der RufBusse telefonisch bestellt. Die übrigen 20% entfallen auf Buchungen der Kunden über die „garantiert mobil!"-App beziehungsweise das Mobilitätsportal www.odenwaldmobil.de (Abb. 3). Mittelfristig ist es das Ziel, dieses Verhältnis in Richtung der digitalen Buchungen zu verschieben, wenngleich der klassische Buchungsweg per Telefon, vor allem vor dem Hintergrund der Barrierefreiheit, nach wie vor seine Daseinsberechtigung haben wird. Insgesamt wurden im Jahr 2020 rund 28.000 Fahrgäste auf 13.926 RufBus-Fahrten befördert. Dies entspricht einer RufBus-Abrufquote von 22% und einem Besetzungsgrad von ca. 2 Fahrgästen je gebuchter Fahrt.

Abgesehen von RufBus-Fahrten haben sich rund 2.000 weitere Fahrgäste im Rahmen von Gruppenanmeldungen auf regulären Linienfahrten angemeldet. Ein Großteil hiervon entfällt auf das NaTourBus-Angebot der Linien 40N und 50N an Wochenenden und hessischen Feiertagen.

Die Anzahl der angemeldeten und beförderten Personen sank im Vergleich zum Jahr 2019 deutlich. Gründe für den Rückgang der Fahrgastzahlen ist die Umstellung von stark genutzten Rufbussen im Schülerverkehr und des Wochenendverkehrs auf Regelbedienung sowie der coronabedingte Rückgang der Fahrgastzahlen im Allgemeinen.

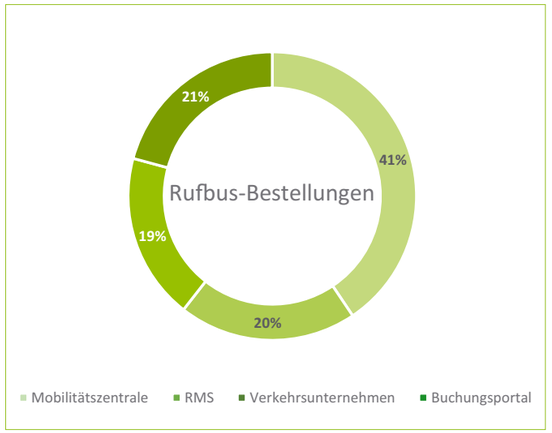


Abbildung 3: RufBus-Bestellungen nach Buchungsstellen (OREG 2020)

4. Planungen zu Baumaßnahmen

Unvermindert fortgesetzt wird im Odenwaldkreis die Erneuerung von Straßen. Aus Sicht des ÖPNV ist dies zu begrüßen, da diese Infrastruktur auch für den Betrieb von Bussen unabdingbar ist und ein guter Fahrbahnbelag auch dem Fahrkomfort der Fahrgäste zugutekommt. Dabei sind Baumaßnahmen aber immer auch mit Einschränkungen im Busverkehr verbunden, weil es zwangsläufig zu Umleitungen und zur Verlegung von Haltestellen kommt. Betrieblich wie auch organisatorisch fordern Baumaßnahmen den Verantwortlichen einiges ab. Sorgfältige Planung, Abstimmung, Kommunikation und Fahrgastinformation – viele Räder müssen für einen reibungslosen Baustellenprozess ineinandergreifen. Und schließlich sind Baumaßnahmen auch immer Stress für das Fahrpersonal.

Die Abteilung Planung und Betrieb des Geschäftsbereichs Nahverkehr der OREG war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr damit befasst, Abhilfemaßnahmen für diese sogenannten „planbaren Betriebsstörungen" zu erarbeiten. Oberstes Ziel ist es dabei, den Busverkehr, trotz auftretender Verkehrsbehinderungen, bestmöglich aufrecht zu erhalten und Einschränkungen für die Fahrgäste auf ein Mindestmaß zu reduzieren.

Hinzu kamen eine Reihe von spontanen Vorfällen, wie beispielsweise Wasserrohrbrüche, durch die teilweise Straßen mitunter auch kurzfristig voll gesperrt werden mussten. Die entsprechenden Regelungen zum Busverkehr werden in Form sogenannter Fahrplananweisungen von der OREG aufgearbeitet und an die lokalen Verkehrsunternehmen zur Umsetzung weitergereicht. Im Jahr 2020 wurden ca. 112 solcher Fahrplananweisungen ausgestellt. Besonders aufwändig erwiesen sich die Planungen zur Sanierung der Ortsdurchfahrt Beerfelden, welche u.a. auf dem Linienweg der verkehrsstarken Hauptlinie 50 (Michelstadt - Oberzent - Eberbach) liegt. Weiterhin zu erwähnen sind die Vollsperrung der Ortsdurchfahrt Haingrund, die Vollsperrung der L3414 zwischen Zell und Langenbrombach, die Sperrung im Ortskern von Zell sowie die Vollsperrung in Boxbrunn, die den NaTourBus massiv beeinträchtigte.

5. Haltestellenmanagement

Auch für das Jahr 2020 wurde durch die OREG in enger Zusammenarbeit mit der Odenwälder Verkehrsbetriebe GmbH erneut ein Haltestellenerneuerungsprogramm aufgesetzt. Geplant war die Erneuerung von insgesamt 53 Haltestellen in den Ortsteilen Airlenbach, Beerfelden, Olfen, Etzean und Hetzbach der Stadt Oberzent sowie in Güttersbach, Hüttenthal, Reichelsheim und Höchst. Wie bereits in den vergangenen Jahren, sollten die genannten Haltestellen insofern erneuert werden, als ein Austausch von Haltestellenschild, Mast und Aushangfahrplankasten mit dem Ziel im Vordergrund stand, die betroffenen Haltestellen auf einen einheitlichen Standard mit entsprechendem Design zu bringen. Aufgrund der Corona-Pandemie sowie langer Lieferzeiten konnte die Haltestelleninfrastruktur nach deren Bestellung im Jahr 2019 tatsächlich erst im Jahr 2020 durch die Firma AbisZ Systeme GmbH (Michelstadt) installiert werden.

Auch hinsichtlich der Fahrgastwartehallen an den Haltestellen im Odenwaldkreis entschied sich die OREG im Jahr 2020 zu einer Neuauflage des bereits in der Vergangenheit durchgeführten Wartehallenförderprogramms. Wartehallen stellen eine freiwillige Serviceeinrichtung des ÖPNV dar, die im Sinne des Witterungsschutzes einen maßgeblichen Beitrag zum Fahrgastkomfort leisten. Grundsätzlich obliegen die Beschaffung und der Erhalt von Fahrgastwartehallen der Zuständigkeit der Städte und Gemeinden. Als lokale Nahverkehrsorganisation liegt es aber auch im Interesse der OREG, die Neueinrichtung im Kreisgebiet zu unterstützen. Zunächst wurde bei den Städten und Gemeinden des Odenwaldkreises der Bedarf nach neuen bzw. zu ersetzenden Wartehallen abgefragt.

Schlussendlich wurden durch die Kommunen Höchst, Reichelsheim, Mossautal, Oberzent und Erbach 16 Standorte bzw. Haltestellenpositionen gemeldet, die mit einer neuen Wartehalle ausgestattet werden sollten. Zur Umsetzung des Projektes sollte mit den betroffenen Kommunen eine Kooperationsvereinbarung getroffen werden, die eine Aufteilung der anfallenden Planungskosten, die im Rahmen des Programmes nicht förderfähig sind, zu jeweils 50 % auf die OREG und zu 50 % auf die jeweilige Kommune vorsah.

6. Einfluss der Corona-Pandemie auf den laufenden ÖPNV-Betrieb

Wie auf alle gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereiche in Deutschland, hatte die Corona-Pandemie im Jahr 2020 auch auf den laufenden ÖPNV Betrieb im Odenwaldkreis einen maßgeblichen Einfluss. So mussten in ständiger Abhängigkeit der aktuellen Fallzahlen bzw. der lokalen Inzidenz und den damit verbundenen landes- und bundesweiten Vorgaben Anpassungen im lokalen Busverkehr getroffen werden. Neben der Einführung einer allgemeinen Maskenpflicht bei Benutzung des ÖPNV, wurde zum Schutze des Fahrpersonals in der Zeit vom 16.03. bis 30.04. etwa ein Vordereinstiegsverbot für Fahrgäste verhängt. Im Zeitraum vom 23.03. bis 27.04. fand dann eine Umstellung auf den Ferienfahrplan statt, da in den lokalen Schulen kein Präsenzunterricht mehr abgehalten wurde.

Weitere Maßnahmen waren die Verschiebung des Saisonstarts des NaTourBusses auf den 28.05. sowie ein Entfallen aller Spätverbindungen nach 22:00 Uhr im Zeitraum vom 30.03. bis 28.05. sowie ab dem 15.12. bis über das Ende des Jahres 2020 hinaus. Ab dem 19.10. wurden weiterhin zusätzliche Fahrzeuge im Schülerverkehr eingesetzt, um den Fahrgästen die Möglichkeit zum Einhalten entsprechender Abstände zu ermöglichen.

Trotz des ständigen Steuerungs- und Anpassungsbedarfes sowie der durch die Pandemie stark rückläufigen Fahrgastzahlen, wurde über den gesamten Zeitraum des Jahres 2020 hinweg das bestehende ÖPNV Angebot innerhalb der Kernzeiten uneingeschränkt im Sinne der Daseinsvorsorge vorgehalten. Der Rücklauf der Fahrgastzahlen resultierte weiterhin in einem Einbruch der erzielten Fahrgeldeinnahmen in Höhe von insgesamt 644.203 €. Die verminderten Einnahmen wurden dem Odenwaldkreis jedoch durch das Land Hessen sowie dem Bund im Rahmen eines Rettungsschirms auf Grundlage der Einnahmen des Jahres 2019 ausgeglichen.

Nicht zuletzt wurden in Abstimmung mit der Odenwälder Verkehrsbetriebe GmbH verschiedene Maßnahmen umgesetzt, die auf eine Einhaltung der Hygienevorschriften innerhalb der ÖPNV-Fahrzeuge abzielten. So wurden ab dem 23.03. täglich besonders intensive Hygiene- und Reinigungsmaßnahmen in den Fahrzeugen vorgenommen. Auch wurden alle im lokalen ÖPNV des Odenwaldkreises befindlichen Fahrzeuge, mit der Ausnahme der taxOMobil-Fahrzeuge, bis zum Juli des Jahres 2020 mit Trenneinrichtungen des Fahrerarbeitsplatzes gegenüber ein- und aussteigenden Fahrgästen gesichert. Der Einbau dieser Trenneinrichtungen wurde durch den RMV und das Land Hessen mit einer finanziellen Förderung unterstützt. Auch zum Ende des Jahres 2020 und darüber hinaus hatte die Corona-Pandemie weiterhin einen großen Einfluss auf den Busverkehr im Odenwaldkreis und sorgt für einen ständigen Anpassungsbedarf hinsichtlich dessen Organisation und Betrieb zum Schutze des Fahrpersonals und der Fahrgäste.

7. Ein Jahr im Zeichen der Digitalisierung

Mit Laufzeitbeginn des neuen Verkehrs-Service-Vertrages im Dezember 2019 wurden bereits alle Fahrzeuge des lokalen Linienverkehrs mit moderner Vertriebs- und Informationstechnik ausgestattet.
Das Jahr 2020 diente daher in erster Linie der Optimierung vorhandener Technik und der Implementierung neuer Features. So lag der Fokus zunächst auf den von Kunden erfreulicherweise stark genutzten Bereichen der Fahrgastinformation sowie des Fahrgast-WLANs in den auf Haupt- und Innerortslinien eingesetzten Fahrzeugen. Die Kommunikation auf LTE-Basis läuft bislang reibungslos und stabil. Ebenso reichte die prognostizierte Datenmenge, die für das kostenfreie WLAN in den Bussen zur Verfügung steht, bislang vollkommen aus.

Eine größere technische Herausforderung stellte dagegen der Umbau und die Modernisierung der RMV-MobilitätsZentrale Michelstadt dar. Um den Betrieb der Mobiz auch während der monatelangen Bauphase aufrechthalten zu können, zog diese währenddessen kurzerhand in die angrenzende Bahnhofshalle um. Neben baulichen Veränderungen (siehe S. 20) musste auch die komplette technische Infrastruktur dort bereitgestellt werden – angefangen bei ausreichenden Stromanschlüssen für die Hardware bis hin zu den erforderlichen Netzwerkzugängen für einen reibungslosen Betriebsablauf der provisorischen RMV-MobilitätsZentrale.

Nach Abschluss der Umbauarbeiten wurden alle Arbeitsplätze der Mobiz mit komplett neuer Hardware ausgestattet. Parallel dazu wurden erstmalig Kundendisplays in der Theke verbaut, sowie großformatige Informationsbildschirme in Betrieb genommen. Technisch lassen sich diese Monitore über eine Web-Anwendung ansteuern und mit vielfältigen Informationen versorgen. Neben der klassischen Fahrplanauskunft, die die nächsten Fahrtmöglichkeiten am Bahnhof Michelstadt anzeigen, können hier auch werbliche Inhalte oder allgemeine Hinweise in Sekundenschnelle eingespielt werden. Eine Möglichkeit, die sich insbesondere in der Corona-Krise mit Einführung der Maskenpflicht in öffentlichen Verkehrsmitteln bewährt hat. Dies gilt sowohl für die Bildschirme in der RMV-MobilitätsZentrale Michelstadt als auch für die Displays in den Fahrzeugen.

Ebenfalls neu installiert wurde in den Mobiz-Geschäftsräumen eine moderne Brandmelde- und Alarmanlage, die ebenfalls in die vorhandene Netzwerk-Infrastruktur implementiert wurde und im Notfall automatisch einen beauftragten Sicherheitsdienst auf den Plan ruft.
Hinzu kommen zwei Sicherheitskameras, die den Kunden- und Eingangsbereich rund um die Uhr überwachen und entsprechendes Videomaterial, gemäß den geltenden Datenschutzbestimmungen aufzeichnen und nach 72 Stunden automatisch löschen.

Die Corona-Pandemie hat den Digitalisierungsprozess des Büro-Arbeitsplatzes um ein Vielfaches beschleunigt. So ist es in kürzester Zeit gelungen, alle IT-gesteuerten Geschäftsprozesse anzupassen und für ein ortsunabhängiges Arbeiten zur Verfügung zu stellen. Telefonie, Dateizugriff, Spezial-Programme, alles steht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) auch uneingeschränkt von Zuhause aus zur Verfügung. Dank dieser Maßnahmen konnte der Geschäftsbetrieb der Abteilung Nahverkehr zu jeder Zeit zu 100 Prozent aufrechterhalten werden.
Im Zuge der Anpassungen für das HomeOffice wurde auch das Dokumentenmanagementsystem „docuware“ kontinuierlich erweitert und beispielsweise wichtige Freigabe- und Entscheidungsprozesse implementiert. Neben der tagtäglichen Arbeitserleichterung auch ein wichtiger Schritt hin zu einem nachhaltigen und papierlosen Büroalltag.

8. RMV-MobilitätsZentrale Michelstadt – Wir beraten Sie gerne!

Auch im Jahr 2020 stand die RMV-MobilitätsZentrale im Michelstädter Bahnhof allen Fahrgästen, Kunden und Interessenten bei Fragen rund um das Thema der öffentlichen Mobilität persönlich und kompetent zur Verfügung. Im Fokus des ersten Halbjahres standen, neben Corona, die umfangreichen Renovierungsarbeiten in den Geschäftsräumen. Im Februar wurden die Räumlichkeiten für den Umbau geschlossen und parallel im Wartebereich des Bahnhofs Michelstadt drei provisorische, aber nicht minder vollausgestattete, Beratungsstellen geschaffen. Aufgrund der ersten Corona-Welle mussten aber auch diese Beratungsplätze direkt für wenige Wochen für den Publikumsverkehr geschlossen bleiben. Das Backoffice und die damit bspw. verbundene Entgegennahme von Fahrtbuchungen, Betriebsstörungen oder auch Fahrtstornierungen bei der Deutschen Bahn AG wurde dagegen voll aufrechterhalten.

Im Zuge der Umbauarbeiten wurde in der MobilitätsZentrale das gesamte Mobiliar ersetzt und der Fußboden mit hochwertigen und großflächigen Fliesen versehen. Alle drei Beratungsplätze, hiervon ein rollstuhlgerechter Schalter, befinden sich nun, in einer Reihe, gegenüber dem Kundeneingang. In einem separat, mit Glasflächen abgetrennten Teilbereich, befindet sich das Backoffice. Hier wurden zwei Arbeitsplätze für die Leitung der MobilitätsZentrale, sowie den mobilen Mobilitätsberater geschaffen. In den hinteren Räumlichkeiten befinden sich Sozialraum und Lagerfläche.

Die Bahnhofshalle selbst wurde neu gestrichen und mit modernen Wartebänken ausgestattet. Im Juli 2020 war es dann soweit: Die neue RMV-MobilitätsZentrale wurde offiziell durch Herrn Frank Matiaske, Landrat des Odenwaldkreises, Herrn Dr. André Kavai, RMV-Geschäftsführer sowie Herrn Peter Krämer, Leiter des Geschäftsbereichs Nahverkehr, eröffnet. Nun erstrahlen die Räumlichkeiten in einem neuen Glanz und Fährgäste, Kunden sowie auch die OREG-Mitarbeiter können sich über ein helles, frisches Design, neues Mobiliar und eine noch bessere Fahrgastinformation freuen.

Aufgrund der andauernden Corona-Pandemie war es auch für die RMV-MobilitätsZentrale eine außergewöhnliche Zeit. Gemeinsam galt es, viele Hürden zu meistern und auch die Räumlichkeiten für Kunden, aber auch Mitarbeiter „corona-konform“ auszustatten. Neben einem modernen Luftreinigungssystem und Desinfektionsständern, wurden alle Arbeitsplätze mit einem sogenannten „Spuckschutz“ ausgestattet. Zusätzlich motiviert durch die neuen Räumlichkeiten, konnten die zertifizierten OREG-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter auch im Jahr 2020 wieder ihr Können unter Beweis stellen und aufgrund der guten Beratungsqualität für eine hohe Kundenzufriedenheit sorgen.

9. Hinweis- und Beschwerdemanagement

Die Zufriedenheit der Kunden hat für die Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) höchste Priorität. Denn nur zufriedene Kunden halten auch künftig die Treue.
Darum kümmert sich die OREG intensiv um ihre Kunden – gerade dann, wenn einmal etwas schiefgeht. In Zeiten von sogenannten „Shitstorms“ und anonymer Beleidigungen im Internet ist der Kundendialog besonders wichtig. Die OREG hilft bei allen Problemen und Anliegen, die die Kunden vortragen – vorausgesetzt, wir werden auch entsprechend zeitnah über die Geschehnisse informiert. Denn nur dann können die Probleme auch nachvollzogen und zur Zufriedenheit aller Beteiligten gelöst werden!

Im Rahmen des Kundendialogs kümmert sich die OREG um Hinweise- und Beschwerden, die per E-Mail eingehen, aber auch in den sogenannten Sozialen Netzwerken thematisiert oder persönlich vorgetragen werden.
Aus den Hinweisen und Beschwerden können dann oftmals wertvolle Hinweise für die OREG und die Verkehrsunternehmen zur Verbesserung der Betriebsabläufe gewonnen werden.

Für den Fahrgast ist ein kompetentes Hinweismanagement ein deutliches Zeichen, dass seine Anliegen ernst genommen werden.
So wurden im Kalenderjahr 2020 insgesamt 314 Hinweise, Anregungen und Beschwerden von uns registriert und bearbeitet. Die Zunahme in den Vorjahren ist vermutlich auf die Nutzung des Systems ELMA zurückzuführen, die es den Kunden grundsätzlich erleichtert, entsprechende Beschwerden oder Hinweise einzureichen. Ebenfalls ist davon auszugehen, dass es durch die vielfältigen Änderungen im lokalen ÖPNV zum Fahrplanwechsel 2019 zu einem erhöhten Hinweisbedarf auf Seiten der Fahrgäste kam.

Gerade im Hinblick auf die Corona-Pandemie und die daraus resultierende fortschreitende Digitalisierung hat sich gezeigt, wie wichtig es ist, frühzeitig zu reagieren. Bereits seit 2018

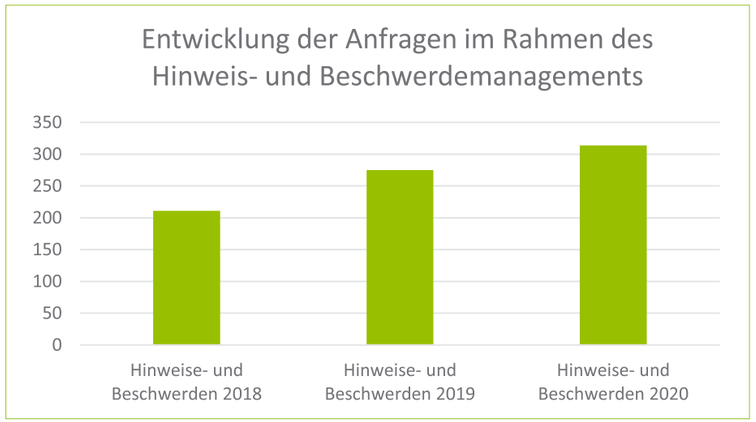


Abbildung 4: Entwicklung der Anfragen im Rahmen des Hinweis- und Beschwerdemanagements

ist die Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) Teil des „Elektronischen Management von Anliegen der Kunden“ des Rhein Main Verkehrsverbundes, kurz ELMA genannt.
Hinter ELMA verbirgt sich eine Webbasierende Software, welche ein ortsunabhängiges Arbeiten zu jeder Zeit ermöglicht.

Für den Kunden hat dieses System ebenfalls deutliche Vorteile. Der Kunde wird Schritt für Schritt durch das System geführt und erhält nach erfolgreicher Eingabe direkt eine Eingangsbestätigung mit Vorgangsnummer. Das System ermittelt automatisch die korrekten Ansprechpartner. Lästiges Weiterleiten entfällt.

Wesentliche Funktionalitäten des Systems sind:
- Optimierung der Workflows
- digitale Archivierung und Verwaltung der Beschwerdevorgänge
- Kommunikation zu den Beschwerdevorfällen (Brief, E-Mail) aus dem System heraus
- verbessertes Controlling, insbesondere im Hinblick auf die Einhaltung von Fristen zur Bearbeitung von Beschwerdevorgängen
- automatische Zuordnung von Fällen zu den verantwortlichen Aufgabenträgern.

10. Öffentlichkeitsarbeit / Marketing

Die Kommunikation der Marke „odenwaldmobil.de“ wurde auch 2020 unter dem eingeführten Slogan „von – nach – über – odenwaldmobil.de“ fortgesetzt – wenn auch anders als zunächst geplant. Corona machte auch der Marketing- und Kommunikationsarbeit der OREG einen dicken Strich durch die Rechnung. Begann das Jahr noch überaus verheißungsvoll mit der medial bundesweit beachteten Kampagne „Ohne Führerschein im Alter mobil!“, so mussten mit Ausbreitung des Corona-Virus zahlreiche Maßnahmen verschoben oder gar gänzlich eingestellt werden.

Ohne Führerschein im Alter mobil!
Unterstützt wird die Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit seit September 2018 durch zwei mobile Mobilitätsberater, die sich intensiv mit der Vermarktung und Steigerung des Bekanntheitsgrades von „garantiert mobil!“ befassten.
Im ersten Halbjahr 2020 stand hier die Aktion „Ohne Führerschein im Alter mobil!“ im Fokus. Die Grundidee dieser Marketingmaßnahme, die in enger Zusammenarbeit mit der Kreisverkehrswacht Odenwald e.V. und der Fahrerlaubnisbehörde des Odenwaldkreises initiiert wurde, ist einfach: Menschen, die im Odenwaldkreis leben und aus alters- oder gesundheitlichen Gründen auf ihren Führerschein freiwillig verzichten, erhalten von der Odenwald-Regional-Gesellschaft (zunächst für drei Jahre befristet) ein kostenloses RMV-Seniorenticket Hessen, bzw. ein Mobilitätsguthaben für ihr „garantiert mobil!“-Konto, um weiterhin auch ohne eigenen PKW im Odenwaldkreis mobil bleiben zu können.

Die Maßnahme, die zunächst für ca. 50 Personen kalkuliert war, entwickelte sich innerhalb kürzester Zeit zu einem echten Hype. Zahlreiche Medien griffen die Marketingmaßnahme auf, berichteten überregional und sogar deutschlandweit über die Aktion in Zeitungen, Funk und Fernsehen.
In den Sozialen Netzwerken war die Stimmung zunächst sehr aufgeheizt und strikt gegen die Aktion gerichtet – neudeutsch könnte man dies als „Shitstorm“ titulieren. Viele Facebooknutzer unterstellten der OREG auf zahlreichen Facebookseiten einen ausgesprochenen Zwang zur Führerscheinabgabe älterer Menschen, ohne sich mit den Hintergründen der Aktion überhaupt befasst zu haben. Diese durchgehend negative Stimmung änderte sich allerdings im Laufe der ersten beiden

Wochen hin zu einem überaus positiven Feedback – insbesondere im hauseigenen „odenwaldmobil.de“-Kanal.
Angefacht von der medialen Berichterstattung meldeten sich 262 Seniorinnen und Senioren, die ihren Führerschein gegen ein Seniorenticket Hessen eintauschen wollten.
Ein Viertel aller Neukunden registrierte sich zudem auch bei „garantiert mobil!“, um das vollumfängliche ÖPNV-Angebot nutzen zu können. Aber, wie bei so vielen Projekten im Jahr 2020, beendete Corona auch diese erfolgreiche Marketingmaßnahme unvermittelt. Ende März stellte die OREG die Maßnahme daher auch auf unbestimmte Zeit ein. Ob und wann diese Maßnahme noch einmal aufgegriffen wird, bleibt abzuwarten. Selbstverständlich erhalten alle Teilnehmer in den kommenden Jahren ihre entsprechend zugesicherten Seniorentickets. Dennoch kann diese Aktion als großer Marketingerfolg gewertet werden.

Bild: Hessenschau dreht im Bus einen Beitrag zur Aktion „Ohne Führerschein im Alter mobil“

Parallel hierzu stand aber auch im März wieder die Aktion Autofasten an. Die offizielle Eröffnung bzw. Vorstellung der Aktion fand in diesem Jahr im Odenwaldkreis, genauer in Höchst, statt. Im Rahmen der Aktion wurde als neue Besonderheit das sogenannte UmsteigerTicket angeboten. Mittels eines öffentlichen Aufrufs suchte die OREG mehrere Teilnehmer/-innen im Odenwaldkreis, die im Aktionszeitraum freiwillig für eine Woche auf ihr Auto verzichteten und ausschließlich den lokalen ÖPNV nutzen sollten. Nach dem Motto „Wir gehen mit Ihnen eine Wette ein!“, sollten die Teilnehmer/-innen durch die Aktion das vollumfängliche ÖPNV-Angebot kennen- und erfahren lernen, dass man auch ohne Auto im Odenwaldkreis mobil sein kann. Um diese Aktion noch öffentlichkeitswirksamer zu gestalten, nahmen mit dem damaligen Michelstädter Bürgermeister Stephan Kelbert und den beiden Öffentlichkeitsreferenten des Evangelischen und Katholischen Dekanats Odenwald, Bernhard Bergmann und Cyriakus Schmidt drei „prominente“ Persönlichkeiten als Umsteiger teil. Daneben meldeten sich auch vier weitere Bürgerinnen und Bürger aus dem Odenwaldkreis als „Tester“ an. Leider musste die OREG die Aktion allerdings bereits in der zweiten Woche coronabedingt beenden.

Im Sommer 2020 verließ einer der beiden mobilen Mobilitätsberater auf eigenen Wunsch die OREG. Gleichzeitig verlegte der zweite seinen Arbeitsplatz in die neu renovierte RMV-MobilitätsZentrale, um näher am Kunden sein zu können. Viele geplante Veranstaltungen für den Sommer und Herbst, aber auch persönliche Beratungsgespräche, konnten aufgrund der andauernden Corona-Pandemie leider meist gar nicht oder wenn, dann nur digital stattfinden.
In der Adventszeit bot der Geschäftsbereich Nahverkehr der Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH seinen Fahrgästen im Rahmen seines Mobilitätskonzeptes “garantiert mobil!“ noch ein exklusives Angebot an: Die OREG schenkt ihren Fahrgästen jede fünfte taxOMobil-Fahrt! Berücksichtigungsfähig waren alle eigenen, vom Fahrgast durchgeführten taxO-Mobil-Fahrten im Aktionszeitraum. Mit der Buchung wurde dem Fahrgast zunächst der volle Fahrpreis vom “garantiert mobil!“-Kundenkonto belastet. Innerhalb weniger Tage erfolgte dann eine Kundenkonto-Gutschrift des gesamten Fahrpreises. Während der gesamten Aktion ergaben sich 24 Gutschriften.

Mit Schließung der Schulen im März 2020 wurde auch das ÖPNV-Angebot im Odenwaldkreis zeitweise auf Ferienfahrplan zurückgefahren. An einen Start der Odenwälder Freizeitverkehre „NaTourBus“, NeO-BUS und NibelungenBus war während dieser Phase entsprechend auch nicht zu denken. Die bereits begonnene Online-Werbung für die Freizeitverkehre musste kurzerhand eingestellt, bzw. verschoben werden. Eine Online-Kampagne auf der Website und der App von Hit Radio FFH wurde so beispielsweise von April auf Juli verschoben, was der Kampagne, die erfreulich hohe Klickzahlen für die Homepage odenwaldmobil.de zur Folge hatte, glücklicherweise keinen Abbruch tat.
Parallel schaltete die OREG, über das gesamte Jahr hinweg verteilt, auch zahlreiche Anzeigen im Online-Auftritt des Echo-Verlages unter www.echo-online.de. Allerdings mussten zahlreiche eingeplante (Werbe-)Anzeigen ausgetauscht werden, da Aktionen, Maßnahmen oder Veranstaltungen coronabedingt nicht stattfinden konnten oder verschoben werden mussten.

Für Marketingzwecke stand ein Budgetvolumen in Höhe von ca. 90.000 € zur Verfügung. Rund 40% des Marketingetats beansprucht die Erstellung von Fahrgastinformationen, hier insbesondere Fahrpläne (RMV-Fahrplanbuch 14 „Odenwaldkreis“ sowie weitere Produktfahrpläne). Da im vergangenen Jahr keine Volksfeste, Festivals und Messen stattfinden konnten, fanden auch keine ÖPNV-Sonderverkehre im Odenwaldkreis statt.

Bild: Auftakt der Aktion „Autofasten“ in Höchst i.Odw.

Aufgrund der vielfältigen Änderungen zum Fahrplanwechsel 2019 musste die Produktion des Fahrplanbuches 14 „Odenwaldkreis“ auf Januar 2020 verschoben werden. Das Fahrplanbuch 14 Odenwaldkreis erschien nun verspätet im Februar 2020. Grund hierfür war, dass die Erfahrungen aus der täglichen Praxis der neu vergebenen und umstrukturierten Leistung direkt mit einfließen sollten. So wurden die ersten beiden Monate nach geplantem Fahrplan gefahren, Änderungen mit den Verkehrsunternehmen abgestimmt und das Fahrplanbuch im Februar 2020 veröffentlicht.

Insgesamt veröffentlichte der Geschäftsbereich Nahverkehr im Jahr 2020 im Rahmen seiner Presse- und Öffentlichkeitsarbeit durch den Wegfall von Veranstaltungen etc. deutlich weniger Pressemitteilungen als in den Vorjahren. Lediglich 63 Pressemitteilungen zu ÖPNV-relevanten Themen wurden veröffentlicht. Thematisch reichen diese Presseinformationen von Baustellenhinweisen über Fahrplanankündigungen

und Serviceinformationen bis hin zu speziellen Artikeln in Fachpublikationen. Über den lokalen, regionalen und überregionalen Presseverteiler werden Presseinformationen den relevanten Medienvertretern zur Veröffentlichung übersandt und im Mobilitätsportal www.odenwaldmobil.de parallel veröffentlicht.

Social Media gewann auch 2020 immer mehr an Bedeutung, besonders zum Jahresbeginn und der Aktion „Ohne Führerschein im Alter mobil!“. Der Facebook-Kanal „odenwaldmobil.de“ konnte erneut Zuwächse im dreistelligen Nutzerbereich verzeichnen. Entsprechend oft wurde der Kanal auch zur Schaltung von zielgenauen Werbeanzeigen genutzt. Dagegen stagnieren die Nutzerzahlen bei den produktspezifischen Social-Media-Kanälen für „garantiert mobil!“ bei Facebook, Instagram und Twitter – trotz regelmäßiger Postings der beiden mobilen Mobilitätsberater. Die für 2020 angedachten Änderungen wurden verschoben.

Leider fand im zurückliegenden Jahr auch keine OREG-Bus-Schule im Kreis statt. Zunächst verhinderte das Wetter die Durchführung, später dann Corona…
Die OREG setzt ihre Präventionsarbeit entsprechend so lange aus, bis die Inzidenzen einen reibungslosen und sicheren Ablauf wieder zulassen.

11. Flexible Qualitätsstandards für eine individuelle Schulbildung

Hatten sich die letzten Jahre vor allem durch Kontinuität ausgezeichnet, so hat die Corona-Pandemie im Jahr 2020 auch den Bereich der Schülerbeförderung stark geprägt.
Mit Schließung der Schulen am 13.03.2020 wurde der Schülerverkehr zunächst nur im Bereich der freigestellten Verkehre zu den Förderschulen im Odenwaldkreis eingestellt. In der Woche nach der Schulschließung standen zunächst noch Verkehre im ÖPNV zur Verfügung, da zum einen ein Herunterfahren auf den Ferienfahrplan mit zeitlichen Vorlaufphasen verbunden ist und zudem auch nicht abzusehen war, wie intensiv die Betreuungsmöglichkeiten an den Schulen genutzt werden.

Mit dem 27.04.2020 wurde der Schulbetrieb mit einzelnen Klassen wieder aufgenommen. Dies bedingte insbesondere im freigestellten Schülerverkehr einen hohen Organisationsaufwand durch täglich wechselnde Beförderungstouren.
Das zum damaligen Zeitpunkt weiterhin bestandene Kontaktverbot stellte den Schülerverkehr vor enorme Herausforderungen, da in den Kleinbussen nur eingeschränkte Sitzplatzkapazitäten genutzt werden konnten.

Pandemiebedingt wurden zur Entlastung der Fahrgastzahlen in stark frequentierten Schülerkursen ab dem Ende der hessischen Herbstferien insgesamt 6 Reisebusse als Verstärkerfahrzeuge im Odenwaldkreis eingesetzt. Kreisausschuss und Kreistag stimmten einem entsprechenden Antrag der OREG im Oktober zu, nachdem die Hessische Landesregierung entsprechende Fördermittel in Aussicht stellte. Diese Verstärkerfahrten waren zunächst bis zum Ende der hessischen Osterferien 2021 geplant. Zu Nutze kam hierbei auch die bereits seit Jahren praktizierte Entzerrung der Schulanfangszeiten korrespondierender Schulstandorte und der insgesamt hohe Standard der Schülerbeförderung, mit jeweils zwei Hin- und Rückfahrten am Vormittag/Mittag, mindestens einer Rückfahrt am Nachmittag, sowie einer weiteren Rückfahrt für die Oberstufen.

Die Entwicklung der Anzahl an Fahrschüler hat sich weitestgehend stabilisiert. Zwar gibt es rein rechnerisch einen Rückgang um knapp 100 Fahrschüler, der jedoch weitestgehend aus coronabedingt bislang noch nicht eingegangenen Anträgen resultiert.
Während sich in der Vergangenheit unterschiedliche regionale Entwicklungen beobachten ließen, erscheint nunmehr eine durchgängige Bereinigung der Schülerströme bereits stattgefunden zu haben.

Lediglich der Trend zurückgehender Schülerströme zu den entsprechenden Angeboten außerhalb des Kreisgebietes hält unvermindert an. Die Schulstandorte in Elsenfeld und Erlenbach, sowie in Groß-Bieberau, verzeichnen historisch bedingt noch signifikante Schülerzahlen aus dem Odenwaldkreis. Die Tendenz ist aber auch hier rückläufig.

Amtlicher Teil

Gesamtbericht nach Art. 7 Abs. 1 VO (EG) 1370 / 2007

Jede zuständige Behörde macht einmal jährlich einen Gesamtbericht über die in ihrem Zuständigkeitsbereich fallenden gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen, die ausgewählten Betreiber eines öffentlichen Dienstes sowie die diesen Betreibern gewährten Ausgleichsleistungen und ausschließlichen Rechte öffentlich zugänglich.

I. Einleitungsteil

Der Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) obliegt als Aufgabenträgerorganisation nach § 6 Abs. 1 Hess. ÖPNV-G die Planung, Organisation und Koordination des straßengebundenen ÖPNV im Odenwaldkreis.

Sie ist „zuständige Behörde“ im Sinne der VO (EG) 1370 / 2007 und schließt mit Verkehrsunternehmen Vereinbarungen über das Erbringen von Nahverkehrsleistungen nach § 9 Hess. ÖPNV-G.

Die Qualität der zu erbringenden Nahverkehrsleistung bestimmt sich nach dem Nahverkehrsplan 2019 des Odenwaldkreises.

II. Dokumentationsteil

1. Betreiberbezogene Angaben

Odenwälder Verkehrsbetriebe GmbH

a) Aufstellung von Art und Umfang ausschließlicher Rechte

Der Betreiber war im Berichtszeitraum Inhaber folgender Liniengenehmigungen nach § 42 PBefG:

Linie	Laufweg	Beginn Laufzeit	Ende Laufzeit
12	Reichelsheim - Fränkisch Crumbach - Brensbach (alle OT)	15.12.2019	8.12.2029
13	Reichelsheim - Nieder-Kainsbach - Ober-Kainsbach - Vierstöck	15.12.2019	8.12.2029
14	Reichelsheim - Ober-Ostern - Unter-Ostern - Erzbach - Rohrbach	15.12.2019	8.12.2029
15	Reichelsheim - Klein Gumpen - Laudenau - Winterkasten	15.12.2019	8.12.2029
20	Höchst - Breuberg - Mömlingen	15.12.2019	8.12.2029

Linie	Laufweg	Beginn Laufzeit	Ende Laufzeit
21	Höchst - Breuberg - Lützelbach-Wiebelsbach	15.12.2019	8.12.2029
22	Höchst - Rimhorn - Breitenbrunn - Haingrund - Seckmauern - Lützelbach-Wiebelsbach	15.12.2019	8.12.2029
23	Höchst - Hetschbach - Dusenbach - Sandbach - (...) Wald Amorbach	15.12.2019	8.12.2029
24	Höchst - Pfirschbach - Annelsbach - Forstel	15.12.2019	8.12.2029
30	Erbach - Michelstadt - Bad König - Höchst - Breuberg	15.12.2019	8.12.2029
31	Bad König - Etzen-Gesäß - Gumpersberg - Nieder-Kinzig - (...) Böllstein	15.12.2019	8.12.2029
32	Bad König - Zell - Momart	15.12.2019	8.12.2029
33	Bad König - Fürstengrund	15.12.2019	8.12.2029
34	Bad König - Zell - Brombachtal	15.12.2019	8.12.2029
35	Erbach - Michelstadt - Brombachtal - Nieder-Kinzig - Ober-Kinzig - Hassenroth - Höchst	15.12.2019	8.12.2029
36	Bad König - Brombachtal - Nieder-Kinzig - Ober-Kinzig - Hembach - Böllstein - Höchst	15.12.2019	8.12.2029
37	Bad König - Kimbach - Vielbrunn - Würzberg - Erbach - (...) Weiten-Gesäß	15.12.2019	8.12.2029
1	Erbach - Michelstadt	15.12.2019	8.12.2029
2	Erbach - Michelstadt	15.12.2019	8.12.2029
3	Erbach - Michelstadt	15.12.2019	8.12.2029
4	Erbach - Michelstadt	15.12.2019	8.12.2029
5	Erbach - Michelstadt	15.12.2019	8.12.2029
6	Weiten-Gesäß - Michelstadt - Erbach - Erlenbach	15.12.2019	8.12.2029
40	Erbach - Michelstadt - Würzberg - Vielbrunn	15.12.2019	8.12.2029
40N	Michelstadt - Eulbach - Amorbach - Miltenberg	15.12.2019	8.12.2029
41	Michelstadt - Weiten-Gesäß	15.12.2019	8.12.2029
42	Erbach - Michelstadt - Asselbrunn - Steinbach - Rehbach	15.12.2019	8.12.2029
43	Michelstadt - Erbach - Ernsbach - Erbuch - Erlenbach - Bullau	15.12.2019	8.12.2029
44	Michelstadt - Erbach - Ernsbach - Erbuch	15.12.2019	8.12.2029
45	Erbach - Michelstadt - Steinbuch - Ober-Mossau - (...) Güttersbach (- Grasellenbach)	15.12.2019	8.12.2029
46	Michelstadt - Erbach - Elsbach - Roßbach - (...) Hiltersklingen	15.12.2019	8.12.2029
47	Michelstadt - Erbach - Hüttenthal - Hiltersklingen	15.12.2019	8.12.2029
48	Michelstadt - Erbach - Günterfürst - Haisterbach	15.12.2019	8.12.2029
50	Michelstadt - Erbach - Beerfelden - Eberbach	15.12.2019	8.12.2029
50N	Michelstadt - Erbach - Beerfelden - Eberbach	15.12.2019	8.12.2029
51	Beerfelden - Etzean - Mossautal	15.12.2019	8.12.2029
52	Beerfelden - Hetzbach - Schöllenbach - Hesselbach - Kailbach	15.12.2019	8.12.2029
53	Beerfelden - Ober-Sensbach - Unter-Sensbach - Hebstahl - Kailbach - Hesselbach	15.12.2019	8.12.2029
54	Beerfelden - Falken-Gesäß - Finkenbach - Hinterbach - (...) Hirschhorn	15.12.2019	8.12.2029
55	Beerfelden - Airlenbach - Olfen - Affolterbach	15.12.2019	8.12.2029
56	Schöllenbach - Eberbach	15.12.2019	8.12.2029

b) gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen i. S. von Art. 2 e VO (EG) 1370 / 2007

Dem Betreiber sind mit Vertrag vom 31.03.2019 (Laufzeit bis Fahrplanwechsel 2029 / 30) folgende gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen auferlegt worden:

- Durchführung der Buspersonennahverkehrsleistungen auf den in Ziffer 1.1 lit a) genannten Linien mit insgesamt 3.665.461 Nutzwagenkilometer (2.824.361Nkm Regelbedienung, 841.100Nkm Bedarfsverkehr, nach Referenzfahrplan 2020) durch den Einsatz von insgesamt 72 Fahrzeugen (alle Kategorien, nach dem Referenzfahrplan 2020).
  Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen können Leistungsänderungen notwendig werden

- ausschließliche Anwendung des RMV-Gemeinschaftstarifs

- Erfüllung der unter Ziffer 2.1 und 2.2 beschrieben Qualitätsanforderungen

c) gewährte Ausgleichsleistungen

Der Betreiber hat für den auferlegten Verkehr im Berichtszeitraum folgende Ausgleichsleistungen erhalten:

Linie	Anzahl der Fahrzeuge [1]	Nutz-km	Ausgleichsleistung in € [2]
alle Linien gem. Ziffer 1.1 lit a)	72	2.674.734	6.401.209

1 in der Verkehrsspitze

2 vor verbundweiter Einnahmeaufteilung

2. Verkehrsbezogene Darstellung der Leistung

Einzelheiten zu den festgelegten Qualitätskriterien sind dem Nahverkehrsplan des Odenwaldkreises oder der Homepage der OREG unter www.odenwaldmobil.de in der Rubrik Qualitätsstandards zu entnehmen.

2.1. Bedienungsqualität

Die Bedienungsqualität umfasst die Verfügbarkeit der angebotenen ÖPNV-Dienstleistung im Hinblick auf Raum, Zeit und Häufigkeit. Als Anforderung zur Bedienungsqualität im Jedermann- und Ausbildungsverkehr werden festgelegt:

- Anzahl der mindestens anzubietenden Busfahrten in einem Ort
- Umfang und Qualität der Verbindung zu den „zentralen Orten“
- halbstündliche Verkehrsverbindungen bei Innerortsverkehren
- stündliche Verkehrsverbindungen von Mo - Fr auf den Hauptlinien 20, 21, 30 und 50 mit Verdichtungen zur Hauptverkehrszeit nach den Standards in der Schülerbeförderung
- tägliche zweistündliche Verkehrsverbindungen auf allen Erschließungslinien mit Verdichtungen zur Hauptverkehrszeit nach den Standards in der Schülerbeförderung
- Die Bedienung im Bereich der Grundversorgung sowie auf Erschließungslinien am Wochenende erfolgt mit RufBussen (tel. Abmeldung)
- Regelung zum Kapazitäteneinsatz und zur Ortserschließung

Der Leistungsumfang (Soll nach Referenzfahrplan 2020) umfasst ca. 2,82 Mio. Nutzwagen-Kilometer (Fahrplan-Kilometer und erfordert den Einsatz von 64 Fahrzeugen in der Verkehrsspitze (einschl. Innerortslinien Erbach / Michelstadt).

Anzahl der Fahrplanfahrten:

Montag - Freitag	**an Schultagen**	**157.511**
	davon als RufBus	31.304
	in den Ferien	**47.028**
	davon als RufBus	20.960
Samstag, Sonn- und Feiertag		**18.784**
	davon als RufBus	10.694
Gesamt		**223.323**
	davon als RufBus	62.958 (28%)

2.2 Beförderungsqualität

a) Fahrzeuge

Grundsätzlich sind Standardlinienbusse mit einer Gesamtlänge mindestens 11,7 m und einer Kapazität von 75 Sitz- und Stehplätzen einzusetzen

- auf Innerortslinien ausschließlich Niederflur-Midibusse
- auf den „NaTourBus“-Linien sind Fahrradanhänger mitzuführen
- RufBus-Kurse sind grundsätzlich mit Kleinbussen zu bedienen
- Einsatz von PKW für taxOMobil-Fahrten zur persönlichen Wunschzeit

Bedienungskomfort und Ausstattung

- max. Fußbodenhöhe 1060 mm (keine Reisebusse zulässig!)
- mit stufenlosem Mittelgang mindestens zwischen erster und zweiter Tür
- auf Haupt- und Innerortslinien: Niederflurbusse mit Klimaanlage und WLAN
- Rollstuhlplatz / Sondernutzungsfläche

Fahrzeugalter

- Einzelfahrzeug max. 10 Jahre (A-Fahrzeug) bzw. 15 Jahre (B-Fahrzeug)
- Durchschnittsalter aller eingesetzten A-Fahrzeuge max. 7 Jahre

Vertrieb und Information

- elektronischer Fahrscheindrucker mit EFM- + ITCS-Funktionalität
- elektronische Fahrtzielanzeige
- auf Haupt- und Innerortslinien: Haltestellen-Innenanzeige
- Bordmikrofon und Lautsprecheranlage zur Fahrgastinformation
- Betriebs- oder Mobilfunk zur Anschlusssicherung
- RMV-Außenkennzeichnung

Sauberkeit

- Bewertungssystem zur Sauberkeit und Schadensfreiheit

b) Fahrpersonal

Zweistufiges Qualifikationsprogramm zur Sicherung von Fachkompetenz und Serviceorientierung für das im Fahr- und Vertriebsdienst eingesetzte Personal

RMV-Qualifizierungsprogramm „Fachkraft im Verkehrsservice“

- Kenntnis der Tarifbestimmungen und Beförderungsbedingungen
- Besondere Anforderungen im Odenwaldkreis
- Kundenorientierung

Aufbauprogramm

- Kenntnis von Liniennetz und Fahrplänen
- Erwerb von Ortskenntnissen
- Kenntnis der Betriebsorganisation
- Notfallmanagement
- Bedienung des Vertriebs- und Kommunikationssystems
- Ökonomisches und fahrplan- / fahrgastorientiertes Fahren

c) Haltestellen

- gesetzliche Haltestellenausstattung nach § 32 BOKraft in der Verantwortung des Verkehrsunternehmens
- Haltestellenkennzeichnung nach RMV-Gestaltungsregeln

d) Betriebsorganisation

Betriebsstörungsmanagement

Verbindliche Regeln zum Umgang mit Betriebsstörungen

- Gewährleistung der Erreichbarkeit des verantwortlichen Disponenten während der Zeit der Betriebspflicht
- Anschlusssicherung an definierten Knotenpunkten
- Fahrtzielgarantie innerhalb des Liniennetzes des Odenwaldkreises im Falle von Betriebsstörungen durch kostenfreie Ersatzbeförderung [1]

Hinweis- und Beschwerdemanagement

Zur Qualitätssicherung, Förderung der Kundenzufriedenheit und zur Aufdeckung von Mängeln in der Verkehrsdienstleistung können Fahrgäste Hinweise, Anregungen und Beschwerden über Fehler im Betriebsablauf oder das Verhalten des Personals in einem förmlichen Verfahren bei der OREG vorbringen. Es besteht ein Anspruch des Kunden auf zeitnahe Aufklärung und Antwort binnen 10 Arbeitstagen

RufBusmanagement

Zentrale Entgegennahme und Weiterleitung von Bestellungen im anmelde-pflichtigen Verkehr durch die RMV-Mobilitätszentrale der OREG unter einer kreiseinheitlichen Service-Nummer sowie über die Webseite www.odenwaldmobil.de sowie die garantiert mobil! Mobile-App.

Bonus- / Malus-System

- Vergütungsabschläge für Nichterfüllung von Qualitätsanforderungen
- Bonuszahlungen an Verkehrsunternehmen für Steigerung der Beförderungsfälle im Jedermannverkehr
- Verkaufsprovision für Fahrkartenverkäufe der Aufgabenträgerorganisation

Verkehrsintegration

Die OREG stellt sicher, dass unabhängig vom jeweiligen Betreiber die Grundsätze der Bedienungs- und Beförderungsqualität im Genehmigungs- und Ausschreibungswettbewerb gewahrt werden. Dazu nimmt die OREG bestimmte Aufgaben des ÖPNV-Managements betreiberübergreifend wahr und finanziert diese über Betriebsumlagen

- Haltestellenmanagement
- Verwaltung der Tarifdaten
- Einnahmenabrechnung und Verbundmeldung
- Leistungen der Mobilitätszentrale
- Verwaltung und Fortschreibung der Fahrplandaten
- Qualifizierung des Fahr- und Vertriebspersonals

[1] *binnen 30 Minuten im Überlandlinienverkehr bzw. binnen 15 Minuten bei Innerortslinien nach Bekanntwerden der Betriebsstörung*

Ergebnisrechnung 2020

Kurzdarstellung

Nach § 11 Abs. 1 Hess. ÖPNV-G sichern die Aufgabenträger finanzielle Grundlagen des öffentlichen Personennahverkehrs unter Berücksichtigung der Finanzierungsleistungen des Bundes und des Landes.
Sie übernehmen die Verpflichtungen aus Verträgen nach den §§ 9 und 10 und aus allgemeinen Vorschriften nach § 5 Abs. 3 Satz 2 sowie aus Auferlegungen nach Maßgabe der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 und tragen die Regiekosten der Aufgabenträgerorganisationen.

In der Ergebnisrechnung des Geschäftsbereichs Nahverkehr der OREG als Aufgabenträgerorganisation erfolgt eine differenzierte Darstellung nach

1. Gewinn- und Verlustrechnung aus Geschäftsbetrieb (Buchungskreis I)
2. Verwendungsnachweis der durchlaufenden Mittel (Buchungskreis II)

Diese differenzierte Betrachtung erfolgt aus dem Umstand, dass die OREG kein Verkehrsunternehmen im Sinne des Personenbeförderungsgesetzes, sondern eine Managementgesellschaft zur Planung, Organisation und Koordination des ÖPNV ist (Aufgabenträgerorganisation, Regieebene).
Somit sind nur die Erträge und Aufwendungen zu bilanzieren, die im Geschäftsbetrieb anfallen. Mittel, die als nicht steuerbare (echte) Zuschüsse vom Kreis als ÖPNV-Aufgabenträger oder von Dritten zur Verfügung gestellt werden, werden außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung in einem getrennten Buchungskreis behandelt und ihre zweckentsprechende Verwendung nachgewiesen.

1. Gewinn- und Verlustrechnung

Das Betriebsergebnis des Geschäftsbereichs Nahverkehr wird hier nur nachrichtlich dargestellt und geht in das Rechnungsergebnis der OREG mbH ein

Personalkosten	- 936.548 €	
Verwaltungs- und Betriebskosten	- 183.978 €	
Abschreibung	- 137.374 €	
Kosten aus Geschäftstätigkeit	- 549.449 €	
		= - 1.807.349 €
Betriebsumlagen	902.704 €	
Provisionen[1]	13.205 €	
Sonstige Erträge	85.486 €	
Dienstleistungen	85.774 €	
		= 1.087.169 €
	Ergebnis	**= - 720.180 €**

[1] *ohne RMV-Vertriebsanreiz*

Das Ergebnis nach dem Betriebsabrechnungsbogen wird gedeckt durch die Zuwendung des Odenwaldkreises auf der Grundlage der mittelfristigen Finanzplanung für die Finanzierungsperiode 2020 – 2024.

2. Durchlaufende Mittel 2020

a) Verkehrsverträge

1.	**Ausgleichsleistung für gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen**		
1.1	**Regionalverkehr**		
	Kosten der Betriebsleistungsstatistik	9.320.445 €	
	- Verkehrserlöse	3.415.748 €	
	= Ausgleichsleistung (vor RMV-Einnahmenaufteilung)	**5.904.697 €**	
	- Finanzierung durch Dritte		
	Land	1.803.725 €	
	Kommunen	123.936 €	
	Sonstige	- 1.157 €	
	= Finanzierung Odenwaldkreis	**3.978.193 €**	
1.2	**Innerortslinien**		
	Kosten nach Betriebleistungsstatistik	1.097.806 €	
	- Verkehrserlöse	598.196 €	
	= Ausgleichsleistung (vor RMV-Einnahmenaufteilung)	**499.610 €**	
	- Finanzierung durch Dritte		
	Kommunen	532.302 €	
	= **Finanzierung Odenwaldkreis**	**147.308 €**	
1.3	**Finanzierung Odenwaldkreis (gesamt)**		**4.125.501 €**
2.	**Sonstige vertragliche Verpflichtungen**		
	Schülerbeförderung		2.719.680 €

b) Verbundkooperationen

1.	Partnerschaftsfinanzierung	558.394 €	
2.	Vorauszahlungen RMV-Einnahmenaufteilung	760.000 €	
3.	Schlusszahlung Schülerticket Hessen Schuljahr 2017/2018	76.308 €	
			= 1.394.701 €

c) Regiemanagement

1.	Ergebnis aus Geschäftsbetrieb (s. Darstellung unter Ziff. 1)	**720.180 €**	

d) Ergebnis und Abrechnung

1.	**Aufwand**		
1.1	Ausgleichszahlungen für gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen (lit. a. 1)	4.125.501 €	
1.2	Aufwendungen nach § 161 HSchG (lit. a.2)	2.719.680 €	
1.3	Verbundkooperation (lit. c)	1.394.701 €	
1.4	Regiemanagement (lit. d)	720.180 €	
	Gesamt		**8.960.062 €**
2.	**Zuwendung**		
	gem. Zuwendungsbescheid des Odenwaldkreises	8.794.360 €	
			8.794.360 €
3.	**Ergebnis**		
3.1	**Ergebnis laufendes Jahr**		**- 165.761 €**
3.2	**Ergebnis Vorjahr**		**0 €**
3.3	**Ergebnis laufendes Jahr**		**- 165.761 €**

Gemäß den Bestimmungen des Zuwendungsbescheides des Odenwaldkreises für die Finanzierungsperiode 2020-2024 wird das Ergebnis nach Rechnungsabschluss in Höhe von 165.761 € in das Folgejahr vorgetragen.

Lokaler Teil

1. Betriebsleistungsstatistik

Das Fahrtenangebot im lokalen Linienverkehr ist von 233.364 Fahrplanfahrten im Jahr 2019 auf 223.323 Fahrten gesunken. Hiervon sind 62.958 Fahrten im Rahmen des RufBus-Systems anmeldepflichtig (= 28 %). Grund für den Rückgang ist die coronabedingte Abbestellung von Leistung im Frühjahr und Herbst.

Mit ca. 2,674 Mio. Fahrplankilometer (Nwkm) hat sich die Betriebsleistung im lokalen ÖPNV gegenüber dem Jahr 2019 aufgrund von Corona und neuem Verkehrsvertrag minimal verändert. Im Berichtszeitraum wurden zur Leistungserbringung in der Verkehrsspitze 64 Fahrzeuge eingesetzt. Das Leistungsangebot im Fahrplanjahr 2020 entspricht hinsichtlich des Umfangs und der Beförderungsqualität dem vom Kreistag am 18.06.2018 beschlossenen Nahverkehrsplan.

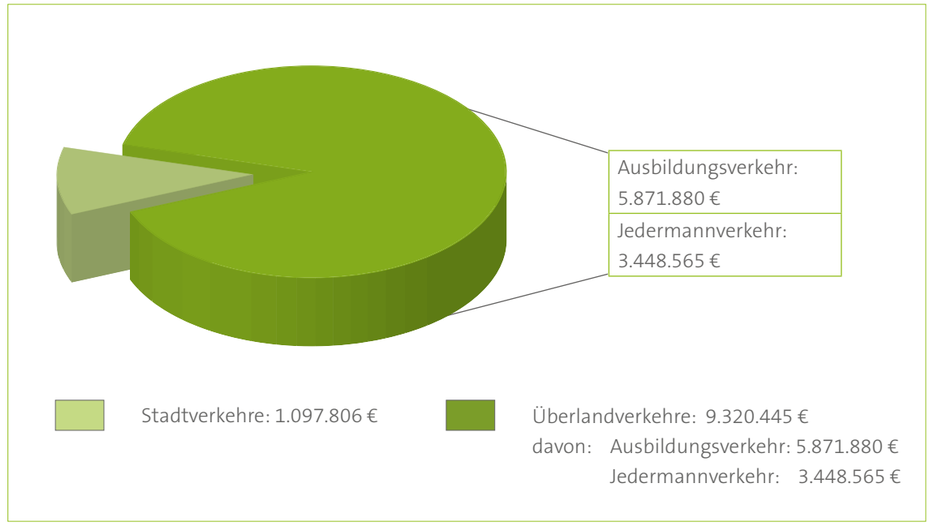
Linienbündel	Leistung	Fahrzeuge			
	Nutz-km	Standardbuslinie	Midibus	Kleinbus	taxOMobil
Oberzent Erbach - Michelstadt - Mossautal Gersprenz Unterzent	2.284.152	49	2	8	8
CityBus Erbach - Michelstadt	390.582		5		
Gesamt	**2.674.734**	**72**			

2. Aufwand

Als Aufwand wird das Bestellerentgelt bezeichnet, das der Aufgabenträger zur Abgeltung für die auferlegte Verkehrsleistung aufzuwenden hat. Der Ausgleichsanspruch des Verkehrsunternehmens bemisst sich nach den einheitlichen Sollkostensätzen für die Parameter Fahrzeuge, Fahrleistung und Einsatzzeit. Von diesen Sollkosten werden die Netto-Verkehrserlöse abgesetzt und die Differenz als nicht steuerbarer Zuschuss vom ÖPNV-Aufgabenträger nach § 11 Abs. 1 Hess. ÖPNV-G ausgeglichen. Im Rahmen des sog. Bruttovertrages trägt der Aufgabenträger das Einnahmerisiko.

Mit 9,320 Mio. € im Überlandverkehr und mit 1,098 Mio. € bei den Innerortslinien (Stadtverkehre), lag das Bestellerentgelt im Jahre 2020 um 6,95 % über dem Niveau des Jahres 2019 (9,741 Mio €).

Im Überlandverkehr verursacht der Ausbildungsverkehr Kosten von ca. 5,9 Mio. €, der Jedermannverkehr von ca. 3,4 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2020 lag das Bestellerentgelt damit bei 3,70 € je Fahrplan- / Nutzkilometer, wobei 0,32 € je Nutzkilometer für integrierte Verkehrsdienstleistungen der OREG im Rahmen von Beistellungsentgelten an die OREG zurückfließen.



Grafik: Übersicht des Bestellerentgelts im Jahr 2020

3. Verkehrserlöse

Im Jahr 2020 wurden 4.107 Mio. Euro an (Brutto-) Fahrgeldeinnahmen aus dem Verbundtarif erzielt (Testatwert zuzüglich Zuscheidungen aus dem Zuschlagstarif taxOmobil, VRN-Fahrkarten, VRN-MaXXTicket und NaTourBus). Das Jahresergebnis lag ca. 9,7 % unter dem des Vorjahres.

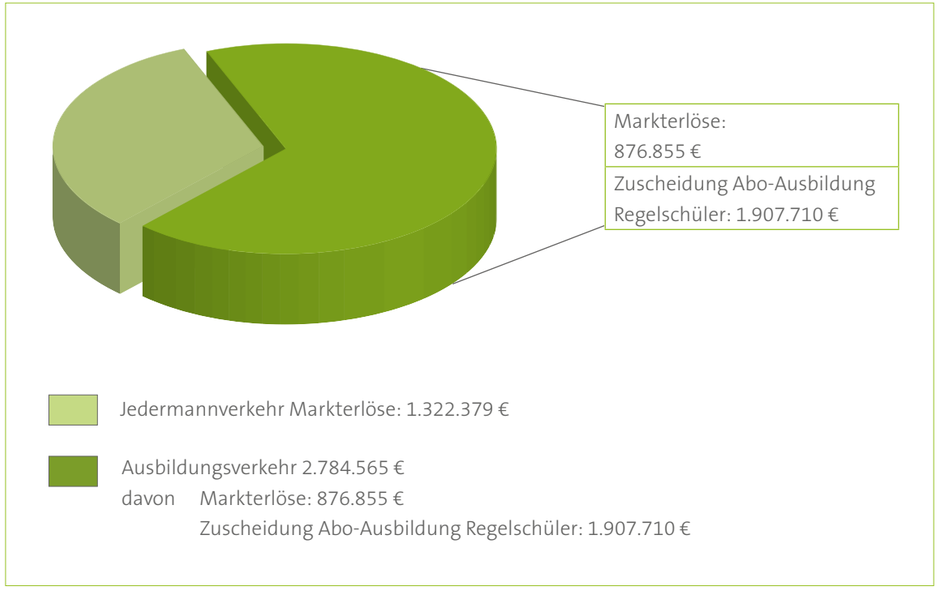
Die Erlöse im Jedermannverkehr (also bei den wahlfreien Kunden) gingen im Vergleich zum Jahr 2019 um 14,1 % zurück. In diesem Kundensegment bildet sich die durch die COVID19-Pandemie entstandene rückläufige Verkehrsnachfrage besonders deutlich ab. Bei den Erträgen im Ausbildungsverkehr hingegen, stellt sich die Erlösentwicklung mit einem Rückgang von 7,7 % im Vergleich zum Vorjahr, ebenfalls stark rückläufig dar.

32 % (Vorjahr 34 %) der Fahrgeldeinnahmen werden im Jedermannverkehr erzielt. 61 % (Vorjahr 64 %) davon entfallen auf den Überlandverkehr und 39 % (Vorjahr 36 %) auf die städtischen Innerortslinien.
67 % (Vorjahr 66 %) der Fahrgeldeinnahmen entstehen nach der Verkaufsstatistik im Ausbildungsverkehr. Dabei machen die Verkäufe „am Markt“ etwa 31 %, die Zuscheidungen aus dem Schülerticket Hessen an Regelschüler sowie aus den Zuscheidungen des VRN Maxx-Ticket etwa 69 % aus. Im Vergleich zum Jahr 2019, ist ein leichter prozentualer Anstieg der Zuscheidungen von 63 % auf nun 69 % erkennbar.

Bei den Fahrkartenverkäufen der Mobilitätszentrale im Segment der Verbundfahrkarten, konnte im Jahr 2020 ein Umsatz in Höhe 1,506 Mio. Euro erzielt werden. Dies entspricht einem Rückgang in Höhe von 16,8 % im Vergleich zum Vorjahr. Im Jahr 2019 konnte in der Mobilitätszentrale noch ein Umsatz in Höhe von 1,809 Mio. erzielt werden.

Im Segment der DB-Fahrkarten lag der Umsatz bei ca. 0,2 Mio. Euro. Bedingt durch die Coronapandemie, entstand im Vergleich zum Vorjahr ein Umsatzrückgang von fast 50 %. In den Vorjahren hatte der Umsatz jeweils, sehr stabil, bei rund 0,4 Mio. Euro gelegen. Aus den erzielten DB-Fahrkartenverkäufen erhält die OREG Verkaufsprovisionen, die als Umsatzerlöse der Deckung von Aufwendungen im Geschäftsbetrieb dienen (siehe Gewinn- und Verlustrechnung).

Neben den Fahrgeldeinnahmen umfassen die Verkehrserlöse auch Erstattungsleistungen für die unentgeltliche Beförderung Schwerbehinderter nach § 228 SGB IX. Der Erstattungssatz wird jährlich neu festgelegt; er beträgt für das Abrechnungsjahr 2020 3,12 % der nachgewiesenen Bruttofahrgeldeinnahmen. Im Rahmen der verbundweiten Einnahmeaufteilung (RMV-EAV) erfolgt eine Verrechnung der verkauften Fahrausweise nach deren Nutzung. Im Saldo ist ein Fremdnutzerausgleich abzuführen, der im Bereich der OREG ca. 23 % der erzielten Bruttofahrgeldeinnahmen beträgt.



Grafik: Verkehrserlöse im Jahr 2020

	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Jedermannverkehr							
Barverkauf	431.118 €	724.861 €	753.062 €	1.028.550 €	951.670 €	975.829 €	928.083 €
RMV-Zuscheidung	330.815 €	272.306 €	142.245 €	90.009 €	81.705 €	66.034 €	52.783 €
VRN-Fahrkarten	48.556 €	56.961 €	55.916 €	37.726 €	36.656 €	36.744 €	35.227 €
ABO Jedermann	485.847 €	465.504 €	436.746 €	233.795 €	319.958 €	278.405 €	266.997 €
KombiTicket	0 €	8.471 €		4.926 €	4.080 €	3.322 €	
taxOMobil	25.294* €	10.095* €	617 €				
NaTourBus	749 €	1.097 €					
Ausbildungsverkehr							
Barverkauf	41.974 €	76.050 €	78.908 €	127.841 €	126.800 €	81.709 €	86.580 €
ABO Ausbildung	834.881 €	1.036.679 €	1.009.213 €	1.131.582 €	1.048.319 €	1.015.390 €	1.010.208 €
Zuscheidungen							
ABO Ausbildung	1.907.710** €	1.902.965** €	1.866.121 €	1.891.252 €	1.951.150 €	1.991.562 €	1.998.165 €
Gesamt	4.106.944 €	4.555.979 €	4.342.828 €	4.547.832 €	4.522.206 €	4.448.995 €	4.378.043 €

** Summe aus taxOMobil Grund- und Zuschlagstarif*

*** Summe einschließlich Maxx-Ticket*

4. Zuschussbedarf

Für das Jahr 2020 hat sich in der Finanzierung der Verkehrsleistungen ein Ausgleichsbedarf von 6.404.307 € (vor Verrechnung der externen Finanzierungsmittel) ergeben. Der Ausgleichsbedarf ermittelt sich, indem von Kosten für die Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen (s. Ziffer 2 „Aufwand“) die erzielten (Netto-) Verkehrserlöse (s. Ziffer 3 „Verkehrserlöse“) abgezogen werden. Es besteht nicht nur nach dem Verkehrsvertrag, sondern auch nach EU-Recht ein Anspruch des Verkehrsunternehmens, dass ihm die Kosten für die Erbringung der ihm auferlegten gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung ausgeglichen werden. Im Rahmen der endgültigen Abrechnung ist der Ausgleichsanspruch aufgrund der verbundweiten Einnahmeaufteilung zu korrigieren.

Der Ausgleich für fremdgenutzte Fahrkarten führt zur Minderung der Erlöse und damit zu einem höheren Ausgleichsanspruchs des Verkehrsunternehmens. Die endgültige Abrechnung erfolgt im zeitlichen Versatz von einem Jahr, was die Komplexität des Abrechnungswesens stark erhöht.

Regionaler Teil

Der Schienenverkehr und auch der regionale Busverkehr befindet sich in der Aufgabenträgerschaft der Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH und werden finanziert aus den der Verbundgesellschaft im Rahmen der Finanzierungsvereinbarung mit dem Land Hessen überstellten Regionalisierungsmitteln des Bundes, Mitteln aus dem Kommunalen Finanzausgleich und originären Landesmitteln.
Nach dem Verbundvertragswerk sind Mehrleistungen im regionalen Bus- und Schienenverkehr partnerschaftlich, d.h. hälftig aus kommunalen Mitteln und Mitteln des Verkehrsverbundes zu finanzieren.

Odenwald-Bahn	456.000 €
Regionalbus	22.901 €
Finanzierung Linienbündel „Odenwald Nord“	79.492 €
	558.394 €

Risiken

Die Risikobeurteilung im Rahmen des vorliegenden Berichts ist zugleich eine Risikobeurteilung für die OREG als Aufgabenträgerorganisation im ÖPNV durch eigenes wirtschaftliches Handeln als Managementgesellschaft wie (und vor allem) auch eine Risikobeurteilung für den Odenwaldkreis, der nach § 11 Abs. 1 Hess. ÖPNV- G die Verpflichtungen übernimmt, die die OREG im Rahmen der Verkehrsverträge eingeht und auch die Regiekosten der OREG trägt. Zudem ist der Kreis Gesellschafter des RMV und trägt daraus faktisch ein gesellschaftsrechtliches Risiko.

1. Risikobewertung OREG

Das Betriebsergebnis aus Geschäftstätigkeit beträgt in 2020 -165.761 €. Nur die Hälfte der entstandenen Kosten können derzeit über Leistungsentgelte erwirtschaftet werden. Der Bereich der integrativen und betrieblichen Verkehrsdienstleistungen erwirtschaftet einen Kostendeckungsbeitrag. Allerdings unterliegen diese Dienstleistungen dem kommunalverfassungsrechtlichen Örtlichkeitsgebot.
Das Defizit aus der Geschäftstätigkeit wird im Rahmen der Mittelfristplanung durch den Zuwendungsbescheid für die Finanzierungsperiode 2020-2024 abgedeckt.

2. Risikobewertung Verkehrsverträge

Die Ausgleichsleistungen für den lokalen ÖPNV sind auf der Grundlage des Nahverkehrsplans 2019, der mittelfristigen Finanzplanung und des Zuwendungsbescheides des Odenwaldkreises für die Finanzierungsperiode 2020-2024 grundsätzlich auskömmlich finanziert. Die mittelfristige Finanzplanung unterstellt dabei Annahmen für die Fortschreibung von Kosten und Verkehrserlösen. Weiterhin wird unterstellt, dass die über die Finanzierungsvereinbarung zwischen dem RMV und dem Land Hessen (gültig bis 2021) gewährte „Zuwendung für den lokalen Verkehr“ in Höhe von ca. 1,5 Mio. € erhalten bleibt. Im Falle des Ausfalls oder einer Reduzierung der Zuwendung müsste der Odenwaldkreis eine höhere Ausgleichsfinanzierung aufbringen, um dies zu kompensieren. Andererseits verharrt die Zuwendung für den lokalen Verkehr auf dem Niveau der Vorjahre, erhält also weder eine Dynamisierung noch Anreizelemente. Risiken bestehen auch hinsichtlich der verbundweiten Einnahmenaufteilung, in deren Rahmen etwa ein Viertel der kassentechnischen Einnahmen abzuführen sind.

Wirtschafts-Service Odenwaldkreis

REG
Wirtschafts-Service
Odenwald

1. Das Team-Organigramm

Marius Schwabe
Geschäftsführung

Gabriele Quanz
Referatsleitung

Bestandsentwicklung/ Unternehmens-Service

Bestandsentwicklung,
Finanzierungs-und
Fördermittelberatung,
Fachkräftesicherung,
Bauprojektmanagement,
SGB-II-Überprüfungen

Fachkräftesicherung (OBIT),
Social Media

Service- und Verwaltungs GmbH

Wirtschaftsförderung Oberzent/
Odenwaldkreis
Kennzahlensystem/Controlling

Home Office Odenwald

Veranstaltungsreihe „So geht das…“,
Website & Social Media,
Unternehmensdatenbank,
Berichtswesen

Existenzgründer-Service/ Gründungsoffensive

Projektleitung,
Gründungsoffensive

Service- und Verwaltungs GmbH

Gründungsoffensive,
Gründungsberatung

Standortmarketing/ Investoren-Service

Ansiedlung; Kontakt zu FRM GmbH,
Projektleitung,
Wirtschaftsförderung Oberzent

Gewerbeflächendatenbank

Service- und Verwaltungs GmbH

Wirtschaftsförderung Oberzent/
Odenwaldkreis,
Kontakt zu ZMRN e.V.

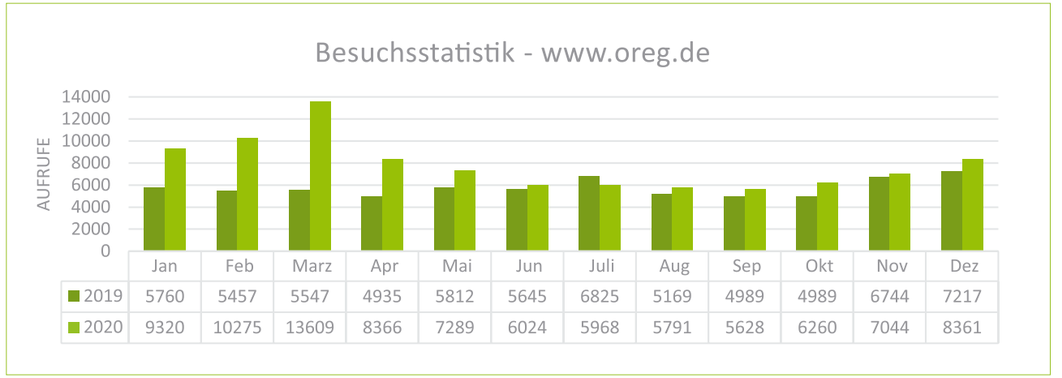
2. Bestandsentwicklung / Unternehmens-Service

Kaum ein Ereignis hatte in den letzten Jahren so starken Einfluss auf die Weltwirtschaft wie die Corona-Pandemie, die seit März 2020 auch in Deutschland das Leben bestimmt und durch mehrfache Lockdowns und Wiedereröffnungsstrategien nahezu alle Unternehmen im Odenwaldkreis auf die eine oder andere Weise betroffen hat. Besonders stark negativ betroffen waren durch die Schließungen die Unternehmen des stationären Einzelhandels (außer Lebensmittel), der Hotel- und Gaststättenbereich, körpernahe Dienstleistungen sowie die Messe- und Freizeitwirtschaft. Andere Unternehmen konnten in der Pandemie sogar ihre Umsätze zum Teil steigern. Hierzu gehören weite Teile des produzierenden Gewerbes, des Handwerks, aber auch Sparten des Einzelhandels, wie Lebensmittel-, Bau- und Gartenmärkte oder Tierfuttergeschäfte. Aufgrund seiner starken Ausrichtung auf das produzierende Gewerbe, hatte die Pandemie bislang auf den Odenwaldkreis vergleichsweise geringe negative Auswirkungen für den Wirtschaftsstandort: Viele der von Umsatzrückgängen betroffenen Unternehmen haben den erleichterten Zugang zum Kurzarbeitergeld genutzt, um trotz zeitweiser Unterbeschäftigung ihre Fachkräfte zu halten. Die Arbeitslosenzahlen sind daher nur moderat gestiegen. Auch gab es nur geringe Zahlen von Betriebsaufgaben, da nach gewissen Anlaufproblemen die vielfältigen Unterstützungsprogramme des Bundes und der Länder (Soforthilfe, Überbrückungshilfe I und II, kfw-Kredite, Hessen Mikroliquidität etc.) in den Betrieben angekommen sind und dort auch für auskömmliche Einnahmesituationen gesorgt haben.

Der Wirtschafts-Service hat sich zu einem sehr frühen Zeitpunkt dafür entschieden, die vorhandenen personellen Ressourcen dort einzusetzen, wo die Unternehmen im Odenwaldkreis sie in dieser Situation am meisten benötigen:

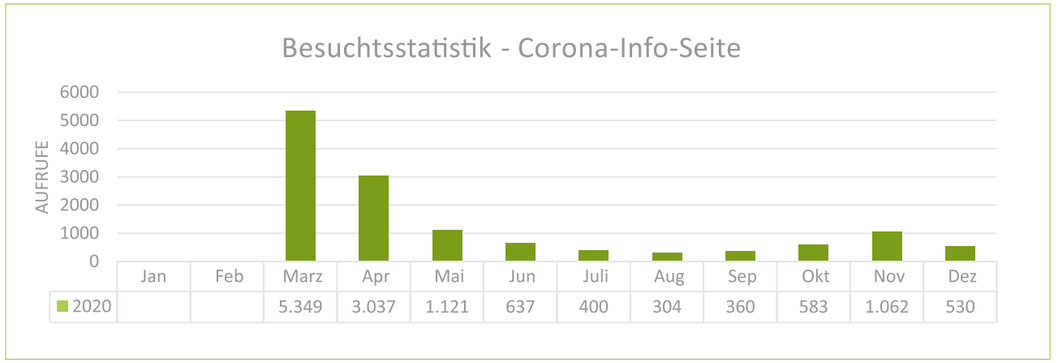
- Recherche und verständliche Aufbereitung von relevanten Informationen zu behördlichen Vorgaben, Fördermitteln und weiteren Unterstützungsprogrammen über die Corona-Sonderseite (www.oreg.de/info-corona/),
- Beratung und konkrete Hilfestellung bei der Beantragung von Fördermitteln, insbesondere bei der Soforthilfe und dem Hessen Mikroliquidität
- Unterstützung bei der Vorbereitung von Bankgesprächen,
- Information zu beispielhaften und sinnvollen Initiativen in der Region,
- Vermittlung von Kontakten, um neue Bezugsquellen für Mangelprodukte (u.a. Schutzmasken) zu erschließen.

Die Corona-Sonderseite auf der OREG-Homepage sowie begleitende Posts auf Facebook wurden von den Unternehmen sehr gut angenommen und genutzt. Es konnte damit ein entscheidender Beitrag geleistet werden, den Unternehmen vor Ort in dieser schwierigen Phase zu helfen und Orientierung zu geben.



	Jan	Feb	Marz	Apr	Mai	Jun	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2019	5760	5457	5547	4935	5812	5645	6825	5169	4989	4989	6744	7217
2020	9320	10275	13609	8366	7289	6024	5968	5791	5628	6260	7044	8361

Grafik: Vergleich der Zugriffszahlen auf oreg.de in den Jahren 2019 und 2020.



	Jan	Feb	Marz	Apr	Mai	Jun	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2020			5.349	3.037	1.121	637	400	304	360	583	1.062	530

Grafik: Zugriff auf die Corona-Info-Seite von oreg.de im Jahr 2020.

Besonders zu erwähnen ist: Im Odenwaldkreis konnten 2020 nahezu die gleiche Anzahl von Ausbildungsverträgen abgeschlossen werden, wie im Vorjahr. Und dass, obwohl ab März kaum noch Maßnahmen der Berufsorientierung, wie Ausbildungsmessen oder Praktika stattfinden konnten. Andernorts mussten Rückgänge bei den Abschlüssen von Ausbildungsverträgen von über 20% registriert werden. Hierzu beigetragen haben auch die Odenwälder Berufsinformationstage (OBIT), die im Februar und März 2020 noch ohne Einschränkungen an allen sieben weiterführenden Schulen im Kreis durch den Wirtschafts-Service organisiert wurden.

Auf den Bereich Gewerbeflächenentwicklung hatte die Corona-Pandemie keinen spürbaren Einfluss. Die ständig steigende Nachfrage nach Gewerbeflächen hat sich ungebrochen fortgesetzt. Deutlich zugenommen hat die Nachfrage nach großflächigen Arealen durch Investoren aus dem gesamten In- und Ausland. Als Beispiele für diese Entwicklung stehen der Verkauf des Trelleborg-Areals in Breuberg mit 120.000 qm GI an eine Tochter der Westarp GmbH & Co. KG in Aschaffenburg und Verkauf eines kleineren Kunststoffverarbeiters in Brensbach an ein türkisches Unternehmen.

Der Wirtschafts-Service hat zudem im Laufe des Jahres 2020 seine eigenen Angebote konsequent digitalisiert. Beratungen via Zoom für Gründer*innen und Bestandsunternehmen sowie fast tägliche Videokonferenzen gehören ebenso dazu, wie die gesamte EDV-Infrastruktur auf „remote“ Arbeitsweise umzustellen.

2.1. Bestandsentwicklung

Im Berichtszeitraum mussten nur zwei Unternehmen (mit insgesamt 25 Mitarbeitern) durch eine Sanierungs- bzw. Konsolidierungsberatung intensiv unterstützt werden. Beide Fälle wurden in Kooperation mit dem Mentorennetzwerk Odenwald betreut. Das erste Unternehmen hat durch Corona deutlich mehr Umsätze erzielen können als geplant und sollte daher gestärkt aus der Krise hervorgehen. Bei dem zweiten Unternehmen konnten wichtige Schritte zur Sanierung eingeleitet werden. Ein Überleben des Unternehmens ist trotzdem sehr fraglich, da die Altlasten zu hoch sein könnten.

Gemeinsam mit dem Mentorennetzwerk wurden im Berichtszeitraum zudem drei Übergabeprojekte betreut. Eines konnte erfolgreich abgeschlossen werden, die beiden anderen (beides Gastronomiebetriebe) wurden aufgrund der Unwägbarkeiten durch die Corona-Pandemie vorläufig zurück gestellt.

2.2. Finanzierungs- und Fördermittelberatung

2.2.1. Corona-Hilfen

Der Informations- und Beratungsbedarf der Unternehmen zu Corona-Hilfsprogrammen war im ersten Halbjahr enorm. Zumal diese Programme durch die Programmstellen auf Bundes- und Landesebene sehr schnell entwickelt werden mussten und die ersten Programm-Richtlinien nachvollziehbar noch mit Fehlern und Unklarheiten behaftet waren. Der Wirtschafts-Service hat sehr schnell im Haus programmspezifische Kompetenzen aufgebaut, um den Unternehmen durch telefonische Beratungen und konkrete Antragsbegleitung einen schnellen und sicheren Zugang zu den Fördermitteln zu ermöglichen.

Corona-Soforthilfe
Beratung von rund 65 Soloselbstständigen/Unternehmen zu diesem Förderprogramm; intensive Begleitung von 21 Soloselbstständigen/Unternehmen mit einem Gesamtvolumen von rund 155.000 Euro.

Hessen-Mikroliquiditätsdarlehen
Beratung von rund 100 Unternehmen zu diesem Förderprogramm; intensive Begleitung von 70 Anträgen mit einem Gesamtvolumen von rund 2.144.000 Euro, die durch den Wirtschafts-Service geprüft und an die Programmstelle bei der WIBank weitergeleitet wurden, die alle von der WIBank ohne Kürzungen bewilligt wurden. Über 300 Arbeitsplätze konnten so im Odenwaldkreis gesichert werden. Diese große Zahl an erfolgreichen Darlehensanträgen hängt maßgeblich an der hervorragenden Zusammenarbeit mit der Sparkasse Odenwaldkreis und der Volksbank Odenwald zusammen, die ihre Kunden gezielt über dieses „Fremd-Produkt“ informiert und bei der Berechnung des Liquiditätsbedarfs wertvolle Hilfestellungen im Vorfeld der Antragsstellung gegeben haben.

Corona-Vereinshilfe
Auf Grundlage der Erfahrungen mit der Corona-Soforthilfe für Unternehmen, hat der Wirtschafts-Service in Abstimmung mit der Ehrenamtsagentur des Odenwaldkreises auch eine telefonische Beratung für Vereine zur Beantragung der Soforthilfe für Vereine eingerichtet. Dieses Angebot wurde von sieben Vereinen angenommen. Sie erhielten eine intensive telefonische Beratung zur Beantragung des Zuschusses.

Über die Beratung zu den oben genannten Förderprogrammen hinaus, hat der Wirtschafts-Service rund 120 weitere (telefonische) Beratungen zu Hilfen für Unternehmen im Odenwaldkreis geleistet.

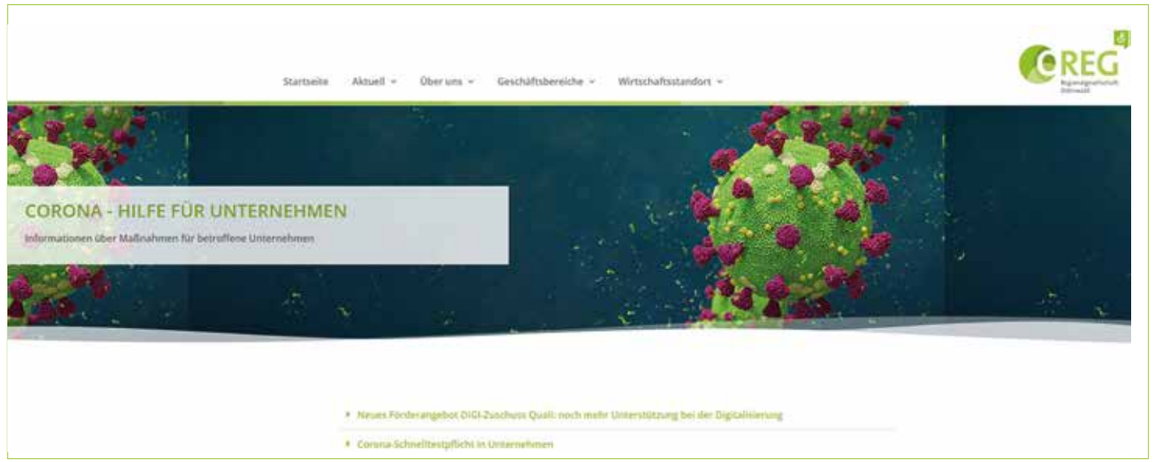


Foto: Corona-Info-Seite für Unternehmen auf oreg.de

2.2.2. Regel-Förderprogramme

EU-Förderprogramme (EFRE 2014 – 2020 und LEADER)
Das Unternehmen ESS Engineering GmbH, Erbach, erhielt am 03.07.2020 einen Förderbescheid in Höhe von 173.000 Euro aus dem Programm PIUS-Invest (Co-Finanziert durch EFRE) für den Neubau des Firmengebäudes im Gräsig in Erbach. Der Wirtschafts-Service war seit 2016 eng in die Antragsstellung eingebunden, z.B. bei Bankgesprächen und in der Bewilligungsphase, die von der WI-Bank koordiniert wurde. Das Unternehmen wurde zudem bei der sachgerechten Umsetzung der im Bewilligungsbescheid aufgeführten Vorgaben beraten. Am 07.10.2020 fand unter Beteiligung von Landrat Frank Matiaske die offizielle Einweihung des neuen Firmengebäudes statt. Die Fördermittel sind zwischenzeitlich in voller Höhe an das Unternehmen ausgezahlt worden. Aufgrund des Auslaufens der EU-Förderperiode in 2020 standen im EFRE keine und in LEADER nur noch begrenzte Mittel für neue privatwirtschaftliche Projekte zur Verfügung. Es ist damit zu rechnen, dass durch die notwendige Neuausrichtung der EU-Haushaltsmittel durch den Brexit und die Corona-Pandemie die Förderung aus der neuen EU-Förderperiode 2021 – 2027 erst ab 2022 in größerem Umfang möglich sein wird.
Um den Wegfall von EU-Fördermitteln auf der einen Seite zu kompensieren und die Stärkung des ländlichen Raums auf der anderen Seite zu befördern, wurden durch Bund und Land 2020 neue Förderprogramme für die Privatwirtschaft in Kraft gesetzt.

Kleinstunternehmen in der Grundversorgung und in der Gastronomie:
Eines davon war die Programme „Kleinstunternehmen in der Grundversorgung“ und Kleinstunternehmen in der Gastronomie“, die sich an Kleinstunternehmen im ländlichen Raum richteten. Damit wurden Unternehmen der Grundversorgung und der Gastronomie mit max. zehn Mitarbeitern mit bis zu 35% der Investitionskosten gefördert, wenn sie ihren Betrieb erweitern und/oder modernisieren und hierdurch mindestens eine neue Arbeits- oder Ausbildungsstelle schaffen.
Gemeinsam mit der Hauptabteilung Ländlicher Raum des Odenwaldkreises wurden im Berichtszeitraum insgesamt sechs Antragssteller für dieses Programm beraten und mit einem geschätzten Investitionsvolumen von weit über einer Mio. Euro intensiv begleitet. Der Wirtschafts-Service unterstützte dabei die Antragssteller bei der Erstellung des geforderten Businessplans und bei der Finanzierung des Eigenanteils. Da im Rahmen des Förderprogramms in einigen Fällen auch eine Stellungnahme der Kommune zur Grundversorgungsfunktion durch den Antragssteller abgegeben werden muss, hat der Wirtschafts-Service in Einzelfällen auch mit den Kommunen intensive Abstimmungsgespräche geführt, um die Förderung zu ermöglichen.

Digi-Zuschuss:
Das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen stellte in 2020 wieder begrenzte Fördermittel im Rahmen des Digital-Zuschusses zur Verfügung (rund sieben Millionen Euro). Alle vier im Jahr 2020 stattfindenden Calls waren so stark nachgefragt, dass die Calls zum Teil wenige Minuten nach ihrem Start wieder zurückgenommen werden mussten.

Digital Jetzt:
Der Wirtschafts-Service hat zum Start des neuen Bundesprogramms „Digital Jetzt“ aktiv hierzu informiert. Mit dem Programm sollen Digitalisierungsprojekte in KMU bis maximal 100.000 Euro Gesamtbudget mit bis zu 50.000 Euro bezuschusst werden. Leider ist auch dieses Programm nicht mit der Nachfrage übereinstimmenden Fördermittelhöhe ausgestattet.

2.3. Unternehmensbesuche

Im Berichtszeitraum wurden durch den Geschäftsführer der OREG sowie der Referatsleiterin Wirtschafts-Service drei Unternehmen besucht: Streetec in Höchst, WIKUSO in Bad König und Perfect Packing in Michelstadt. Alle drei Unternehmen sind relativ gering durch die Corona-Pandemie in ihrer Entwicklung betroffen. WIKUSO konnte sogar zeitweise durch die Herstellung von Plexiglas-Zwischenwänden erhebliche Zusatzumsätze erzielen.
Außerdem fand ein Unternehmensbesuch bei der Firma Hitschler in Michelstadt mit der Inhaberfamilie statt. Dabei wurde über die zukünftige Nutzung des aktuellen Betriebsstandorts (Rumilystraße) gesprochen, der nach Neubau und Umzug der Produktion in die Relystraße (Hitschi-Park) nicht mehr als Produktionsstandort benötigt wird aber im Besitz der Familie verbleiben soll.

Foto: Unternehmensbesuch bei der Firma Perfect Packing in Michelstadt

2.4 Überprüfungen und Controlling von bestehenden Selbstständigkeiten im SGB II-Bezug

Diese Maßnahme wird im Auftrag des Kommunalen Job-Centers Odenwaldkreis (KJC) seit 01.02.2014 durchgeführt. In deren Rahmen werden Selbstständigkeiten, die nicht ohne Unterstützung nach SGB II auskommen, auf ihre generelle Tragfähigkeit hin überprüft. Bedingt durch die Corona-Einflüsse konnten 2020 nur begrenzt aussagekräftige Tragfähigkeitsprüfungen vorgenommen werden und es wurden lediglich sieben Fälle bearbeitet. Hiervon wurden vier Fälle mit der Feststellung „nicht tragfähig“ abgeschlossen. Die Maßnahme selbst wurde durch das KJC für den Zeitraum bis 31.01.2022 verlängert.

2.5 Fachkräftesicherung

Odenwälder Berufsinformationstage (OBIT)

In den Jahren 2019 und 2020 - und damit noch vor der Corona-Pandemie - hat der Wirtschafts-Service für die OBIT auf oreg.de umfangreiche Informationen zu den teilnehmenden Odenwälder Ausbildungsbetrieben und den angebotenen Ausbildungsberufen für die Schülerinnen und Schüler bereitgestellt. Allein durch das Aufzeigen dieser vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten in Odenwälder Betrieben wurde ein wichtiger Beitrag zur Fachkräftesicherung geleistet, der in der Pandemie einen noch wichtigeren Stellenwert erhalten hat. Die OBIT 2020 fand im Februar und März und damit vor den weitreichenden Einschränkungen und Kontaktverboten statt.

Termine der OBIT 2020

- Dienstag, 28.01.20, Schule am Sportpark, Erbach
- Donnerstag, 04.02.20, Georg-Ackermann-Schule, Breuberg
- Donnerstag, 06.02.20, Carl-Weyprecht-Schule, Bad König
- Dienstag, 11.02.20, Ernst-Göbel-Schule, Höchst
- Mittwoch, 12.02.20, Theodor-Litt-Schule, Michelstadt
- Freitag, 14.02.20, Georg-August-Zinn-Schule, Reichelsheim
- Dienstag, 18.02.20, Oberzent-Schule, Oberzent

Insgesamt nahmen 46 Unternehmen und rund 921 Schüler/innen teil. Im Nachgang ergab eine Unternehmensevaluation, dass 26 der insgesamt 50 teilnehmenden Betriebe durch die OBIT Ausbildungsverträge abgeschlossen haben. Eine große Zahl von Unternehmen beteiligt sich seit Beginn der OBIT vor 13 Jahren jedes Jahr an der OBIT. Außerdem steigt jährlich das Interesse von weiteren Unternehmen, an der OBIT teilzunehmen.
Erstmals in 2020 unterstützte die OREG mit zwei weiteren Services die teilnehmenden Unternehmen, die sehr gut angenommen wurden. Zum einen wurden die Workshop- und Raumpläne der einzelnen Schulen auf der OREG-Homepage bereitgestellt. Zum anderen wurde auf der OREG-Homepage eine Berufsbilder-Datenbank der teilnehmenden Firmen zur Vorbereitung der Schüler*innen auf die OBIT eingestellt.
Dort wird kompakt dargestellt, welche Ausbildungs- und Studienangebote die einzelnen Firmen und an welchen Schulen anbieten. Die Datenbank ist mit den Karriere- und Internetseiten der Firmen verlinkt.

Im Vorfeld der OBIT fand außerdem ein kostenfreier „Best Practice Workshop“ (14.01.2020) unter Leitung von Herrn Burjanko, IVO, statt. Alle Firmen, die für die OBIT 2020 angemeldet waren, hatten die Möglichkeit, an diesem Workshop teilzunehmen, um ihre Präsentationsunterlagen für die OBIT zu optimieren. Es nahmen fünf Firmen teil, die Resonanz war durchweg positiv. Dieser Workshop soll zukünftig zum Regelangebot für die teilnehmenden Unternehmen werden.

Die OBIT-Nachbesprechung musste aufgrund der Kontaktbeschränkungen abgesagt werden. Ebenso die Ausrichtung der OBIT 2021. Stattdessen wurden durch den Wirtschafts-Service eine ganze Reihe von Maßnahmen entwickelt und umgesetzt, um die Abläufe der OBIT zu optimieren und die Berufsorientierung der Schüler*innen im Odenwaldkreis ganzjährig über Online-Formate zu unterstützen:

1. Die Internetseite für die OBIT-Referenten*innen (www.oreg.de/referenten) ist aktualisiert worden.
2. Für die Ausbildungsfirmen, die planen, an der OBIT teilzunehmen, gibt es nun auch eine Infoseite (www.oreg.de/obit-infos-unternehmen).
   Hier wurden 43 der häufig gestellten Fragen beantwortet. Dort finden die Firmen auch zukünftig die Anmeldeformulare zum Herunterladen.
3. Eine Übersichtsseite zu den teilnehmenden Ausbildungsfirmen wurde erstellt (www.oreg.de/praktika). Hier finden die Schüler*innen (und deren Eltern) folgende Informationen:
   - Die angebotenen Ausbildungsberufe & Studiengänge
   - Verlinkungen zu den Karriereseiten/ Websites
   - Kontaktinformationen der Ansprechpartner*innen für Ausbildung & Praktika
   - Standorte der Firmen sind via Google Maps hinterlegt
   - Informationen darüber, in welchen Zeiträumen Schülerpraktika möglich sind

Das geschaffene Informationsangebot ist auf sehr positive Resonanz bei Unternehmen, Schülern, Eltern, den Schulen und dem OloV-Netzwerk (Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit) gestoßen. Um das Informationsangebot – auch im Hinblick auf die durch Corona eingeschränkten Instrumente der Berufsorientierung – weiter auszubauen, wurden die Grundlagen dafür gelegt, die Odenwälder-Berufs-Informations-Tage auf eine eigene Internetseite zu stellen. Diese Seite wird wie bisher Informationen über Odenwälder Ausbildungsbetriebe und deren Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten bieten, aber hinsichtlich Navigation, Zielgruppenorientierung (inkl. Eltern) und Informationsdichte die bestehenden Informationsangebote noch mal deutlich erweitern. In enger Abstimmung mit den weiterführenden Schulen, dem staatlichen Schulamt, dem Odenwaldkreis sowie den OloV-Netzwerkverantwortlichen im Odenwaldkreis, werden die Informationen auf die Zielgruppe „Schüler*innen und deren Eltern“ zugeschnitten. Die Freischaltung der Seite „Obit-online.de“ ist für Sommer 2021 geplant.

Foto: OBIT-Info-Seite auf oreg.de

Weitere Aktivitäten im Bereich der Fachkräftesicherung waren: Unterstützung des staatlichen Schulamtes bei der Realisierung der Azubi-Woche (16.11. - 21.11.2020) durch Kommunikation zu den Interessensvertretern der regionalen Wirtschaft. Neukonzeption eines Preises für Unternehmen, die vorbildliche Leistungen im Bereich der Ausbildung und der Personalentwicklung vorweisen können und Planung einer Aktionswoche „Chef für einen Tag“, bei dem Schüler*innen einen Tag einen Unternehmer „auf Schritt und Tritt“ begleiten können. Beide Projekte mussten coronabedingt bis auf weiteres zurückgestellt werden.

2.6. Bauprojektmanagement

Im Rahmen des Bauprojektmanagements werden Unternehmen und Institutionen durch den Wirtschafts-Service bei Genehmigungsverfahren im baulichen Bereich begleitet. Im Jahr 2020 nutzten diesen Service die Organisatoren des Sound of the Forest-Festivals. Leider konnte das Sound of the Forest-Festival 2020 dann aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden.
Auch die Kelterei Krämer, die eine Erweiterung ihres Betriebes in Reichelsheim plant, um damit Produktionsprozesse, die aktuell ausgelagert sind, in den Odenwaldkreis zu holen, wurde intensiv bei den komplexen und vielfältigen Anträgen in diesem Zusammenhang begleitet. Ende 2020 haben die Bauarbeiten zur Erweiterung begonnen. Nach Fertigstellung des Neubaus werden rund 30 neue Arbeitsplätze im Odenwaldkreis durch die Kelterei geschaffen.
In drei weiteren Projekten wurden Existenzgründer dabei unterstützt, die für ihr Vorhaben notwendigen baulichen Voraussetzungen zu schaffen: Die Baugenehmigung für den Umbau einer Scheune in ein Café in Bad König, die Genehmigungen für Instandsetzung und Modernisierung einer Fischzuchtanlage in Mossautal sowie eine Vorabprüfung von Gebäuden zum späteren Betrieb einer Craftbeer-Brauerei.

3. Existenzgründungs-Service

Die Zahl der Existenzgründerinnen und -gründer, die 2020 die Unterstützung durch den Wirtschafts-Service suchten, ist im Vergleich zu den Vorjahren nur leicht zurückgegangen. Insgesamt wurden 65 neue Existenzgründungsvorhaben im Jahr 2020 betreut. Im Vergleich zu den Vorjahren ist eine Steigerung der Qualität der Gründungsvorhaben zu erkennen.
Um dieser regen Nachfrage nach Beratung auch unter Corona-Einschränkungen nachzukommen, hat der Wirtschafts-Service sofort nach Beginn der Corona-Krise das Angebot zur Beratung von Gründer*innen über Videokonferenzen eingerichtet. Auch telefonische Beratungen wurden angeboten und führten durchaus zu guten Ergebnissen. Die sonst als Präsenzveranstaltungen konzipierten Veranstaltungsformate „Existenzgründer-Seminar“ und „Stammtisch“ wurden ebenfalls virtuell angeboten und gut angenommen.

Gründungsoffensive

In Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Bergstraße (WFB) wird seit 2009 die gemeinsame Gründungsoffensive organisiert. Die Offensive wird durch das Land Hessen aus dem EFRE-Fonds gefördert. Das HMWEVL hat einer Weiterförderung der Gründungsoffensive bis 2022 fest zugesagt.

gründungs offensive go

In Abstimmung mit der Wirtschaftsförderung Bergstraße und den Sponsoren (Sparkasse Odenwaldkreis, Volksbank Odenwald und Odenwälder Journal) wurde auch 2020 der Gründerpreis „GO“ ausgeschrieben. Die Kick-off-Veranstaltung mit Pressegespräch fand am 28. Mai 2020 online statt. Die Anmeldung für den Preis erfolgte erstmalig ebenfalls ausschließlich online - ein elektronisches Anmeldeformular wurde vom Wirtschafts-Service programmiert.

Es wurden acht Wettbewerbsbeiträge bis zum 20.08.2020 eingereicht. In der Jury-Sitzung am 28.09.2020 wurde der Hauptpreis „Klassische Gründungen und Unternehmensnachfolge“ an Kristin Flitterer vergeben, die mit ihrem 2019 gegründeten Fachgeschäft und Online-Handel für Barfuß-Schuhe eine beeindruckende Entwicklung vorweisen kann. Der Sonderpreis „Gründungen im Handwerk“ wurde an Maximilian Bannenberg vergeben, der eine Craftbier-Brauerei in Michelstadt eröffnen wird. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte die Preisverleihung nicht als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden. Es wurde daher ein 17-minütiges Video produziert, mit Grußworten von Staatsminister Al-Wazir, den beiden Landräte sowie die Geschäftsführer der beteiligten Wirtschaftsförderungen, in dem die Gewinner in Portraits vorgestellt wurden. Freigeschaltet wurde das Video am 18.11.2020 um 19.00 Uhr – dem Termin, an dem die Preisverleihung ursprünglich als Präsenzveranstaltung stattfinden sollte.

Foto: Virtuelle Preisverleihung zum 11. Gründerwettbewerb mit Preisträgerin Kerstin Flitterer

Weitere Aktivitäten im Berichtszeitraum:

- Telefonische Kontaktaufnahme zu allen Gründer*innen der letzten zwei Jahre, um Hilfen zur Bewältigung der Corona-Pandemie anzubieten. Einige Unternehmen waren zuvor nicht über die staatlichen Hilfsprogramme informiert. Die Anrufe wurden sehr positiv aufgenommen.
- Organisation und Durchführung von drei Existenzgründerseminaren am 19.02. mit 12 Teilnehmern, am 02.09. mit acht Teilnehmer*innen und am 24.11. für den aktuellen Meisterkurs der Kreishandwerkerschaft Odenwaldkreis (Präsenzveranstaltung)
- Mentorentreffen am 19.03. und 08.09.
- Durchführung zweier Gründerstammtische am 27.01. und am 30.09. in Reichelsheim
- Beurteilung/Würdigung der Businesspläne des BSO- Schülerwettbewerbs
- Etablierung eines elektronischen Newsletters für Gründer*innen, mit aktuell ca. 75 aktiven Nutzern

Mit diesen vielfältigen Maßnahmen der Gründungsförderung hat sich der Odenwaldkreis im aktuellen NUI-Ranking des Instituts für Mittelstandsforschung (ifm) im Vergleich zum Vorjahr weiter nach vorne geschoben. Bei insgesamt 401 in dem Ranking betrachteten Landkreisen und kreisfreien Städten belegt der Odenwaldkreis den 54. Rang und konnte sich gegenüber dem Vorjahr um 23 Plätze verbessern. Der Odenwaldkreis liegt damit im aktuellen NUI-Ranking vor dem Kreis Bergstraße (Rang 56), dem Landkreis Darmstadt-Dieburg (Rang 74) und der Wissenschaftsstadt Darmstadt (Rang 115).

4. Standortmarketing / Investoren-Service

Über die Frankfurt-Rhein-Main GmbH (FRM) gingen im Jahr 24 Gesuche internationalen Investoren ein, zum Teil mit sehr großflächigem Bedarf. Nach Verkauf des Trelleborg-Areals in Breuberg an ein Tochterunternehmen der Westarp GmbH & Co. KG sind im Odenwaldkreis kurzfristig keine größeren Flächen mehr zum Kauf vorhanden. Auch die neu geplanten Gewerbegebiete „B45“ in Bad König und „B38“ in Brensbach/Fränkisch-Crumbach sind bereits überzeichnet, obwohl bei beiden Arealen noch Baurecht geschaffen werden muss.

Auf Kontakt der FRM GmbH konnte ein Käufer für einen kleineren Kunststoffverarbeiter in Brensbach gefunden werden. Der Kaufvertrag wurde Mitte 2020 vollzogen. Perspektivisch werden damit ca. zehn neue Arbeitsplätze in Brensbach entstehen.
Trotz der angespannten Flächensituation konnte dem Süßwarenhersteller Hitschler, Michelstadt; mit dem Rely-Park ein Expansionsstandort vermittelt werden. Damit verbunden ist die Sicherung von rund 70 Arbeitsplätzen, die in Gefahr standen, außerhalb des Odenwaldkreises verlagert zu werden, wenn vor Ort kein alternativer Standort gefunden worden wäre. Innerhalb der nächsten fünf Jahre sollen an dem neuen Standort der bestehende Produktionsbetrieb umgezogen und neue Produktionsstraßen entwickelt werden. Perspektivisch werden hierdurch ca. 50 neue Arbeitsplätze geschaffen.

4.1. FRM – We are a part of it

Um die Wahrnehmung des Odenwaldkreises als Teil des Wirtschaftsraums Frankfurt-Rhein-Main zu stärken, wurden am 18.08.2020 die ersten zwei Schilder „FRM - We are a part of it“ in Erbach an der B 45 in Höhe Michelstädter Straße 16 (wo täglich bis zu 15.500 Fahrzeuge vorbeifahren) sowie in Michelstadt an der B 47 in Höhe der Abzweigung nach Steinbuch (täglich rund 6.500 Fahrzeuge) durch Landrat Frank Matiaske und FRM-Geschäftsführer Eric Menges installiert. Der Wirtschafts-Service musste im Vorfeld mehrere Monate in intensiven Abstimmungen mit Hessen Mobil klären, an welchen Standorten diese Schilder grundsätzlich angebracht werden können, ohne dass jeder Standort separat von Hessen Mobil geprüft und genehmigt werden muss. Es ist geplant, dass an allen wichtigen Einfallsstraßen des Odenwaldkreises weitere Schilder installiert werden. Die FRM wird sich zudem dafür einsetzen, dass die FRM-Schilder „We are a part of it“ im gesamten Rhein-Main-Gebiet installiert werden, um die Vielfalt der Region auch für internationale Investoren sichtbarer zu machen.

FrankfurtRheinMain
We are a part of it.

Foto: Landrat Frank Matiaske hält das Schild, das die Mitgliedschaft des Odenwaldkreises in der FRM GmbH dokumentiert, schon in der Hand. Wenig später wird er mit dem Korb nach oben gefahren, damit er es an dem Mast an der Michelstädter Straße anbringen kann. Ihm zur Seite stehen (von rechts) FRM-Geschäftsführer Eric Menges, Bürgermeister Dr. Peter Traub, Andreas Moritz von Hessen Mobil und der IVO-Vorsitzende Jürgen Walther.

4.2. KIP – ein Auslaufmodell – OREG-eigene Immobiliendatenbank

Das bislang von der Landesregierung präferierte und hessenweit empfohlene kommunale Immobilienportal (KIP), das auch vom Wirtschafts-Service für die Darstellung der verfügbaren Gewerbeflächen im Internet genutzt wurde, wurde Ende März 2020 abgeschaltet. Der Wirtschafts-Service hat daraufhin eine eigene Datenbank für den Kreis entwickelt und alle bislang in KIP eingestellten Objekte aus dem Odenwaldkreis in die neue Datenbank unter www.oreg.de/gewerbeflaechen-immobilien/ „umgezogen". Diese wurde mit überschaubaren Mitteln aufgebaut und erfüllt vollauf ihren Zweck.

Foto: Gewerbe- und Immobiliendatenbank auf oreg.de.

5. Projekte

5.1. Wirtschaftsförderung Oberzent / Odenwaldkreis

Auf Grundlage des Kreistagsbeschlusses vom 20.12.2017 organisiert die Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) seit 2018 die „Wirtschaftsförderung Oberzent / Odenwaldkreis" im Referat „Wirtschafts-Service".

Betriebsbesuche oder größere Veranstaltungen konnten im Jahr 2020 wegen der Corona-Pandemie nur sehr eingeschränkt realisiert werden. Die Kontaktpflege erfolgte vorrangig auf telefonischem Wege. Dabei konnte festgestellt werden, dass die Unternehmen eine gemeinsame Anlaufstelle für ihre Aktivitäten benötigen. Gerade kleinere Gewerbetreibende sollten stärker für eine Zusammenarbeit sensibilisiert werden. Das Brunnenfest und die OX sind Beispiele dafür, wie so etwas gelingen kann. Der Verkehrs- und Gewerbeverein kann als Multiplikator fungieren, er selbst durchlebte aber vor zwei Jahren einen Führungswechsel und befindet sich noch in der Umstrukturierung. Im Juli wurde durch den Wirtschafts-Service ein Treffen ausgewählter Oberzenter Unternehmer organisiert, das dem Austausch von Ideen zur gemeinsamen Vermarktung regionaler Produkte diente. Der Einladung folgten fünfzehn Unternehmer und Direktvermarkter. Thematisch stand zunächst die Etablierung einer Regionalmarke für die Oberzent im Mittelpunkt der Überlegungen, später entwickelten sich die Ideen in Richtung einer gemeinsamen Vermarktungsplattform, sowohl online, als auch im Automatenvertrieb. Der erste Termin verlief sehr zufriedenstellend und es kam im Anschluss zu Fortsetzungen im kleineren Kreis.

Der Wirtschafts-Service pflegte zudem den Kontakt zu den im Gewerbegebiet Zieglersfeld neu angesiedelten Unternehmen und stellt diesen die Leistungen des Wirtschafts-Service vor. So bekamen die Betriebe nicht nur einen direkten Ansprechpartner, sondern sollten sich auch in der Oberzent willkommen geheißen fühlen.

Die Sprechtage im Büro des Wirtschafts-Service im Rathaus der Stadt Oberzent fanden weiterhin statt, wurden aber – bedingt durch die Corona-Pandemie – mit geringerer Frequenz als im Vorjahr wahrgenommen. Im Juli konnte eine digitale Sprechstunde zum Thema „Online-Sichtbarkeit und Google My Business" angeboten werden, die Resonanz war zunächst überschaubar, es kam aber noch zu telefonischen Nachfragen im Anschluss. Im September initiierte der Wirtschafts-Service eine Online-Live-Sendung zusammen mit den Kompetenzzentren Mittelstand 4.0 Darmstadt und eStandards (Hagen). Die Veranstaltung zum Thema „Anwendungsmöglichkeiten von digitalen Tools in der Produktion" kam gut an, etwa 20 Unternehmen nahmen teil.

Im Jahr 2020 wurde durch den Wirtschafts-Service die Vernetzung mit dem Verein Zukunftsmetropolregion Rhein-Neckar weiter fortgeführt. Um eine noch engere Anbindung der Oberzent und des Odenwaldkreises an die Metropolregion Rhein-Neckar zu erreichen, wurden von Seiten der Geschäftsführung zudem Gespräche mit den Landtagsabgeordneten Heiko Kasseckert und Herrn Staatsminister Axel Wintermeyer geführt.

Weiterhin unterstützte der Wirtschafts-Service die ehrenamtliche Initiative „Was jetzt Odenwald" mit gezielter Werbung und Presseveröffentlichungen. Dabei handelt es sich um eine digitale Plattform, auf der Odenwälder Unternehmen ihre Dienstleistungen in Form von Online-Shops, Gutscheinen und Lieferdiensten während der Pandemie vorstellen können. Gerade die Oberzenter Unternehmen beteiligten sich rege an diesem Netzwerk.

5.2. „So geht das...“-Veranstaltungsreihe

Unter dem Titel „So geht das...“ führte die OREG im Jahr 2018 eine Veranstaltungsreihe ein, im Rahmen derer praxisnahe Vorträge zu relevanten Themen der betrieblichen Entwicklung angeboten werden.
Im Jahr 2020 fanden zwei Veranstaltungen statt: Am 10. März war Roland Wolf, Unternehmensberater bei WOLF KHOSROWI & CIE. bei uns zu Gast und referierte über das Thema „Chancen der Digitalisierung erkennen und richtig nutzen“. An der Veranstaltung nahmen ca. 20 Personen teil.
Am 16. September fand die zweite Veranstaltung zum Thema „So geht das: In der Krise sichtbar bleiben“ statt. Als Referenten konnten Theresa Bartmann und Sebastian Theobald, Initiatoren der Online-Plattform „WasJetzt Odenwald“, gewonnen werden. Im Rahmen ihres Vortrages berichteten sie über die Idee, die Umsetzung und die Chancen der Online-Plattform „WasJetzt Odenwald“. Aufgrund der zu diesem Zeitpunkt geltenden Bestimmungen wurde die Teilnehmerzahl auf 15 begrenzt.

Foto: Präsentation der Online-Plattform „WasJetzt Odenwald“ bei „So geht das...“-Veranstaltung.

5.3. Unternehmensdatenbank auf OREG-Homepage

Mit der Unternehmensdatenbank möchte der Wirtschafts-Service der OREG Unternehmen dabei unterstützen, neue Kontakte zu Kunden und Fachkräften zu erhalten sowie Interessierten einen schnellen Überblick über die Unternehmenslandschaft ermöglichen. In die Datenbank können alle Unternehmen mit Sitz im Odenwaldkreis aufgenommen werden. Für die Pflege und Aktualisierung der Daten wird eine geringe Aufwandsentschädigung von den Unternehmen erhoben. Für Gründerinnen und Gründer ist die Beteiligung an der Unternehmensdatenbank im ersten Jahr kostenfrei.
Aktuell sind 51 Unternehmen vertreten; weitere Unternehmen haben Interesse bekundet. Ziel ist, dauerhaft 100 Unternehmen für die Datenbank zu gewinnen. Zu den im Jahresbeitrag inbegriffenen Leistungen zählt seit Mitte Oktober auch die wochenweise Vorstellung der einzelnen Unternehmen im Rahmen eines Facebook-Posts, die zum Teil in hohem Maße geteilt und geliked werden.

5.4. HO² - Home-Office Odenwald

Das Projekt „Home-Office Odenwald“ ist ein Kooperationsprojekt (Kooperationspartner: Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH und Entega Medianet GmbH) mit dem Ziel, Unternehmen im Odenwald für die Einrichtung von Home-Office-Angeboten zu sensibilisieren und bei der Umsetzung zu unterstützen. Hierdurch soll die Attraktivität der Betriebe für Fachkräfte erhöht werden. Zu dem erweiterten Angebot der Unternehmen für ihre Mitarbeiter sollen dann auch Mobilitätslösungen gehören, z.B. das e-car-sharing-Angebot der Entega und maßgeschneiderte Lösungen aus garantiert mobil. Beginn des Projekts, das durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) gefördert wurde, war Januar 2019. Ein ursprünglich für April 2020 geplanter Präsenz-Workshop zum Thema Home-Office und mobile Arbeit wurde am 1. Juli in Form eines Online-Seminars mit sieben Teilnehmern durchgeführt. Ein Unternehmen wurde im weiteren Verlauf unter Einbindung eines Rechtsanwaltes dabei unterstützt, optimale rechtliche Grundlagen im Betrieb für das mobile Arbeiten zu schaffen. In einem Modellprojekt wurde zudem die Mitarbeiterin eines anderen Unternehmens zeitweise mit einem E-Car der Entega Mediant GmbH ausgestattet, um die Kombination von Präsenzarbeit und mobilem Arbeiten optimal umweltverträglich zu gestalten.
Das Projekt wurde am 31.12.2020 mit Auslaufen der Förderung beendet. Insgesamt ist festzustellen, dass die im Rahmen des Förderprogramms durch den Wirtschafts-Service angebotene Beratung rund um das Thema „mobiles Arbeiten“ nur in sehr geringem Maße nachgefragt wurden. Im Rahmen einer Unternehmensbefragung im Herbst 2020 wurde der Bedarf der Unternehmen im Odenwaldkreis an Home-Office-Lösungen nochmal kreisweit abgefragt. Auch hier zeichnete sich das Bild ab, dass die Unternehmen – trotz Corona-Pandemie – keinen großen Handlungsbedarf in diesem Bereich sehen. Hier könnte wiederum die spezifische Wirtschaftsstruktur des Odenwaldkreises mit seiner starken Ausrichtung auf das produzierende Gewerbe ein Einflussfaktor sein: In diesem Bereich eignen sich nur wenige Arbeitsplätze für eine regelmäßige Nutzung von Lösungen zum mobilen Arbeiten. Die eigentlich mit dem Programm verbundene Zielsetzung (Beratung von 30 Unternehmen) konnte nicht erreicht werden.

5.5. Unternehmensbefragung

Im August startete der Wirtschafts-Service eine neue Unternehmensbefragung. Der hierfür entwickelte Fragebogen kann bis zum 20. September 2020 online ausgefüllt werden. Rund 1.000 Unternehmen wurden per Mail um ihre Beteiligung gebeten, zusätzlich erschien hierzu ein Pressebericht im Odenwälder Echo. Insgesamt nahmen 136 Unternehmen an der Befragung teil. Die Ergebnisse wurden durch eine Klasse des Beruflichen Schulzentrums ausgewertet. Bedingt durch den neuen Lockdown im November 2020 ist die Aussagekraft der Umfrage insbesondere in den Fragenkomplexen zur strategischen Entwicklung der Unternehmen sehr eingeschränkt.

5.6. Veranstaltung „1. Odenwälder Wirtschaftstag“

Coronabedingt wurde der „1. Odenwälder Wirtschaftstag“, der für Mitte Mai geplant war, abgesagt. Geplant war unter dem Titel „Gemeinsam stark in der Region“ Unternehmer aus der Region zusammenbringen und somit die Zusammenarbeit zwischen diesen – auch über die Kreisgrenzen hinweg – zu stärken. Der „1. Odenwälder Wirtschaftstag“ wird voraussichtlich 2022 stattfinden.

5.7. Experteninterviews durch das IWAK

Das Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK), Frankfurt, wurde vom HMWEVW beauftragt, die Situation der KMU in Hessen im Zuge der Corona-Pandemie zu beobachten und Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Um dieses Monitoring vorzunehmen, führt das IWAK seit Mai 2020 regelmäßig Experteninterviews durch. Der Wirtschafts-Service wird als eine dieser Experten regelmäßig vom IWAK zur aktuellen Situation im Odenwaldkreis befragt – insgesamt fünf Mails. Die Antworten flossen in die regelmäßige Berichterstattung des IWAKs an das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (HMWEVW) ein.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

OREG Regionalgesellschaft Odenwald

1. Projekt Hainhaus – „Park für grüne Technologie“

Die Liegenschaft Munitionsdepot Hainhaus liegt in der Gemarkung Breitenbrunn der Gemeinde Lützelbach und hat eine Größe von 73,8 ha. Aktuell befinden sich 120 ehemalige Militärbunker aus Beton mit einem Lagervolumen von 107.153 m³.
Die Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH hat dieses Areal im September 2007 vom Land Hessen (Landesbetrieb Hessen-Forst) erworben.

Zielsetzung des Projektes:

- gemeinsame Produkt- und Dienstleistungspräsentation regionaler Firmen aus den Bereichen
- Nutzung regenerativer Energien
- Nutzung nachwachsender Rohstoffe
- effiziente Energieverwertung
- Vermarktung und Beratung der Bevölkerung durch die Unternehmen
- Ansiedlung von Kompetenzträgern aus dem Odenwaldkreis und anderen Regionen
- Aufbau von Produktionen und Dienstleistungen aus den Bereichen stofflicher- und energetischer Biomassen
- Integration dieser Firmen in den regionalen Wertschöpfungskreislauf

Das Gelände Hainhaus wird zur Zeit wie folgt genutzt:

- Lagerung in den vorhandenen Bunkern; Fa. Pirelli
- Freifläche zur Nutzung einer Photovoltaikanlage der Fa. Hainhaus GbR
- Freifläche zur Verarbeitung von Wurzelstöcken, Fa. Schwinn
- Abstellfläche für Fahrzeuge der Fa. H-Line Produktion GmbH
- Aufdach PV-Anlage der OREG
- Die „Munitionshalle“ als Lagerhalle - seit Januar 2016, Fa. Tiggo GmbH
- Lagerung von Destillaten der Fa. St. Kilian Distillers
- Freifläche zur Nutzung einer Windkraftanlage, Windpark Bad König
- Aufdach- und Freiflächen PV-Anlage der Firma Schoenergie GmbH

2. Mitarbeiter

Die Geschäftsführung bilden Herr Rechtsanwalt Marius Schwabe mit Herrn Diplom Verwaltungswirt Detlef Kuhn als sein Stellvertreter. Die Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH beschäftigte in den Jahren

	2019	2020
Ganztagskräfte	20	17
Teilzeitkräfte (50 bis 90%)	10	11
Teilzeitkräfte (bis 50%)	1	0
Aushilfen	3	4

Der durchschnittliche Stellenbestand in 2020 betrug **30,02** (i.Vj. 31,65) Vollzeitstellen.

3. Vermögenslage

Die Finanzierung der OREG mbH wird zentral vom Odenwaldkreis verantwortet. Nur in Einzelfällen wird direkt von den regionalen Geldinstituten Kapital aufgenommen. Die Vermögenslage (komprimierte Bilanz) der OREG mbH stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2019 TEUR	Prozent (%)	31.12.2020 TEUR	Prozent (%)	Differenz TEUR
Aktiva					
Anlagevermögen	4.615	47,8	4.660	56,3	+45
Vorräte	1	0	0	0	-1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, RAP	1.119	11,6	1.545	18,6	+426
Flüssige Mittel	3.917	40,6	2.076	25,1	-1.841
Bilanzsumme	**9.652**	**100,00**	**8.281**	**100,00**	**-1.371**
Passiva					
Eigenkapital	2.421	25,1	2.844	34,3	+423
Rückstellungen	505	5,2	760	9,2	+255
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	3.312	34,3	2.903	35,1	-409
Verbindlichkeiten aus L.u.L. sonstige Verbindlickeiten und RAP	3.414	35,4	1.775	21,4	-1.639
Bilanzsumme	**9.652**	**100,00**	**8.281**	**100,00**	**-1.371**

Bilanzkennzahlen

- Anlagenintensität: 56,3 %
- Eigenkapital: 34,3 %

Der erzielte Jahresüberschuss von TEUR 423 wirkt sich positiv auf das Eigenkapital der OREG mbH aus. Zum 31.12.2020 wurden TEUR 2.844 bilanziert. Die Finanzierung der Liegenschaften Postimmobilie, ehemaliges Munitionsdepot Hainhaus, Rettungswache Erbach und der Rettungswache Gersprenz erfolgt durch langfristige Kredite bei der Sparkasse Odenwaldkreis und bei der Volksbank Odenwald eG. Die Postimmobilie wird derzeit durch den Odenwaldkreis und die Postbank angemietet. Hier konnten die Mietverträge um weitere fünf Jahre verlängert werden. Das ehemalige Munitionsdepot hat als Hauptmieter die Firma Pirelli Deutschland GmbH und die Firma Tiggo GmbH. Die Rettungswachen werden durch den Odenwaldkreis angemietet.

4. Finanzlage

Die Finanzlage der Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH wird durch den direkten Zuschuss des Odenwaldkreises maßgeblich bestimmt. Die Liquidität war durch die Zuschüsse im Jahr 2020 sichergestellt. Der Bestand an flüssigen Mitteln zu Beginn des Geschäftsjahres betrug TEUR 3.917 und verringert sich am Ende des Geschäftsjahres auf TEUR 2.076. Die Geschäftsführung der Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH rechnet nicht mit Liquiditätsengpässen in den kommenden zwei Jahren.

5. Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2020 weist einen Jahresüberschuss von TEUR 423 aus. Dieses Ergebnis resultiert aus sparsamer Mittelverwendung, reduzierten Aufwendungen im Personalbereich, sowie Einnahmeerhöhungen (u.a. bei Mieterträgen).

6. Ausblick

Die OREG mbH ist über die Grenzen des Landkreises hinaus bekannt. Sie hat sich in den Bereichen ÖPNV, Breitband und Regenerative Energien bereits Anerkennung in Form von Auszeichnungen durch das Land Hessen einen Namen erarbeitet. Auch die Beitritte zur Metropolregion Rhein-Main-Neckar (ZRMN) und zur FrankfurtRheinMain GmbH helfen dabei, den Odenwaldkreis besser zu positionieren und für den Standort zu werben.
Die Vermarktung des ehemaligen Munitionsdepots Hainhaus spielt für die künftige Entwicklung eine tragende Rolle .

7. Chancen und Risiken

Chancen sieht die Geschäftsführung in Zusammenarbeit mit der St. Kilian was die Vermietung Hainhaus anbelangt. Hier wird eine langfristige Zusammenarbeit angestrebt. Die Geschäftsführung sieht weiteres Entwicklungspotential der OREG durch die Konzentration auf die Kernkompetenzen – der Regionalentwicklung im Odenwaldkreis.

8. Wirtschaftsplan 2020

Geschäftsjahr	2020
Umsatzerlöse	811.296,95 €
Dienstleistungen	74.920,00 €
Betriebsumlagen	1.002.792,00 €
Fahrkartenvertrieb	15.000,00 €
Gesamtleistung	**1.904.008,95 €**
Mat.Stoffe und Waren	107.900,00 €
Rohertrag	**1.796.108,95 €**
Sonstige betriebliche Erlöse	36.030,00 €
Betrieblicher Rohertrag	**1.832.138,95 €**
Personalkosten	1.797.124,45 €
Raumkosten	204.000,00 €
Versicherungen/Beträge	56.090,00 €
Besondere Kosten	452.588,00 €
Kfz-Kosten	48.178,00 €
Werbe-/Reisekosten	149.350,00 €
Kosten Warenabgabe	78.500,00 €
Abschreibungen	174.594,50 €
Reperatur/Instandhaltung	64.700,00 €
Projekte ÖPNV - siehe WI-Plan ÖPNV	0,00 €
Sonstige Kosten	723.700,00 €
Garantiert Mobil	25.050,00 €
Gesamtkosten	**3.773.874,95 €**
Betriebsergebnis	**-1.941.736,00 €**

Zinsaufwand	132.750,00 €
Sonstige neutrale Aufwendungen	30.500,00 €
Neutraler Aufwand	**163.250,00 €**
Zinserträge	11.480,00 €
Sonstige neutrale Erträge	113.000,00 €
Geschäftsbesorgung Odenwaldkreis	0,00 €
Dyn. Fahrgastinformation	0,00 €
Neutraler Ertrag	**124.480,00 €**
Ergebnis vor Steuern	**-1.980.506,00 €**
Ausgleich Mittelfristplanung ÖPNV	680.506,00 €
Ergebnis	**-1.300.000,00 €**
Zuschuss zur Aufgabenerfüllung	1.300.000,00 €
Ergebnis	**0,00 €**

Brenergo - Gesellschaft für Breitband sowie erneuerbare Energien mbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1. Unternehmen

Die Brenergo Gesellschaft zur Strukturierung, Planung, Finanzierung und Betrieb eines Breitbandkabelnetzes im Odenwaldkreis und in anderen Gebieten einschließlich aller dazugehöriger Dienstleistungen; Förderung, Gewinnung, Nutzung und Verkauf regenerativer Energien ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH.

2. Photovoltaik

An folgenden Liegenschaften unterhält die Brenergo GmbH Photovoltaikanlagen:

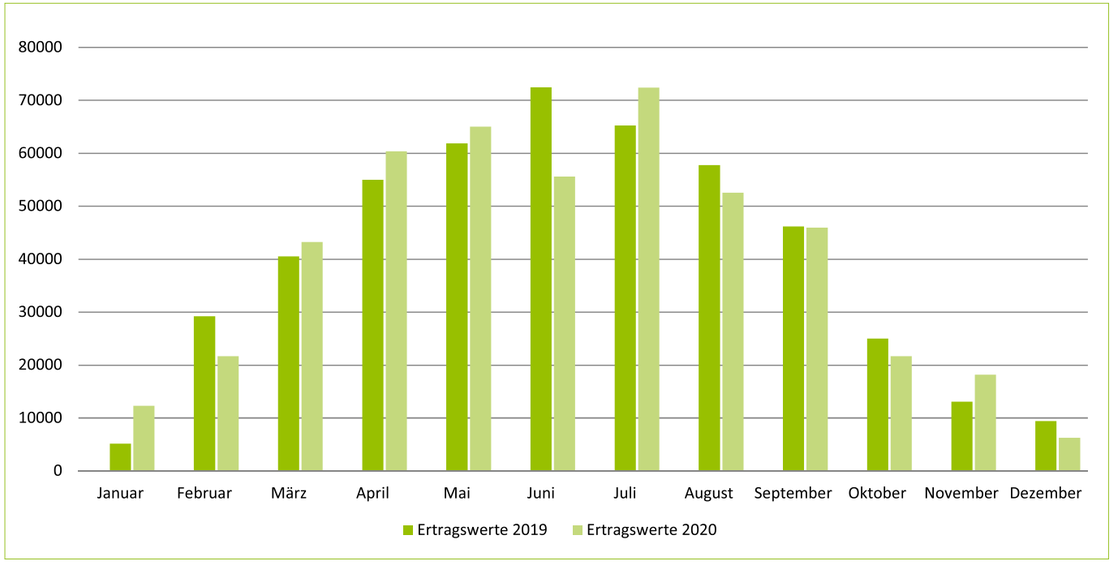
- Carl-Weyprecht-Schule in Bad König
- Gymnasium Michelstadt I Sporthalle
- Schule am Sportpark Erbach I Neubau
- Rettungswache/ Erbach
- TLS Michelstadt
- Berufsschule Michelstadt I Werkstatt
- Turnhalle Hainstadt
- Schwimmbad Reichesheim
- AWO Kindergarten Kirchbrombach
- Hainhaus I
- Hainhaus II
- Oberzentschule in Beerfelden

Erträge im Vergleich

Erträge in kWp	2019	2020
Januar	5.152	12.310
Februar	29.256	21.667
März	40.535	43.252
April	54.991	60.406
Mai	61.874	65.040
Juni	72.446	55.595
Juli	65.252	72.388
August	57.751	52.546
September	46.198	45.974
Oktober	25.036	21.671
November	13.114	18.174
Dezember	9.417	6.260
Gesamt	**481.022**	**475.283**

Insgesamt haben die 12 Photovoltaikanlagen eine Nennleistung von 475.283 kWp.

Einspeisewerte PV-Anlagen 2019 - 2020 im Vergleich



Grafik: Vergleich der Erträge aller Photovoltaikanlagen 2019 und 2020 in kWp

Ergebnisrechnung PV-Anlagen 2020

Ertrag	
Umsatzerlöse	256.483,07 €
Gesamtleistung	256.483,07 €
Rohertrag	256.483,07 €
Aufwand	
Personalkosten	- €
Raumkosten	5.200,61 €
Versicherungen / Beiträge	9.967,46 €
Werbe- und Reisekosten	600,00 €
Kosten der Warenabgabe	- €
Abschreibungen	125.600,00 €
Reparaturen/Instandh.	3.855,66 €
Sonstige Kosten	16.635,93 €
Gesamtkosten	161.319,66 €
Betriebsergebnis	**95.163,41 €**
Zinsaufwand	18.171,60 €
Sonst. Neutr. Aufwand	2.381,27 €
Neutraler Aufwand	20.552,87 €
Zinserträge	2,41 €
Sonst. Neutr. Ertrag	- €
Ergebnis vor Steuern	74.612,95 €
Steuer Eink. Und Ertr.	- €
Vorläufiges Ergebnis	**74.612,95 €**

3. Breitbandversorgung

Seit Fertigstellung des letzten Teilabschnittes Erbach/Mossautal in 2012, besitzt die Brenergo GmbH ein flächendeckendes Breitbandnetz im Odenwaldkreis. Verpachtet wird das Netz an den Carrier HSE Medianet GmbH. Mit ihr wurde gemeinsam ein Werbe- und Marketingkonzept entwickelt, die den Privat- und Geschäftskundenbereich für das Breitbandprojekt nach Zielgruppen definiert und entsprechende Maßnahmen aufzeigt.
Nach der entsprechenden Konzeption wurde ein detaillierter Ablauf- und Kommunikationsplan erarbeitet, der die Markteinführung der Angebotspalette der HSE Medianet GmbH als neuer, zuverlässiger Telekommunikationsanbieter im Odenwaldkreis visuell und kommunikativ darstellt.

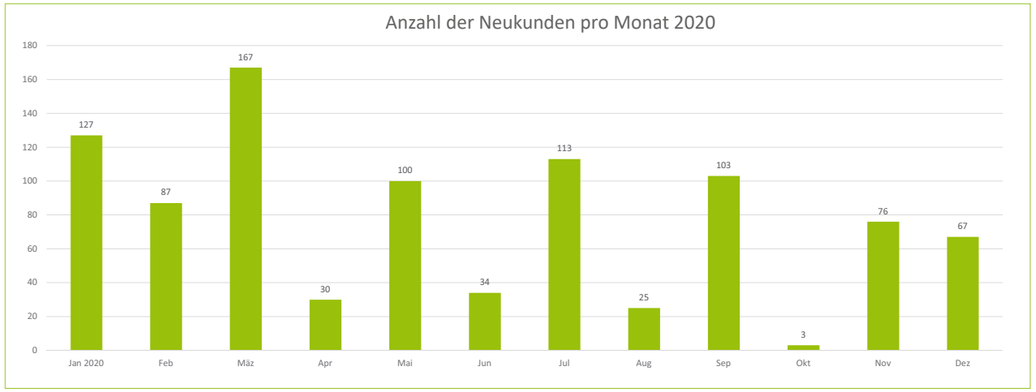
3.1 Neuverträge

Im Abrechnungszeitraum vom 01. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 konnten insgesamt 932 Neuverträge akquiriert werden. Insgesamt bestehen 14.504 Verträge. Der Marktanteil liegt derzeit bei 29,46 Prozent.

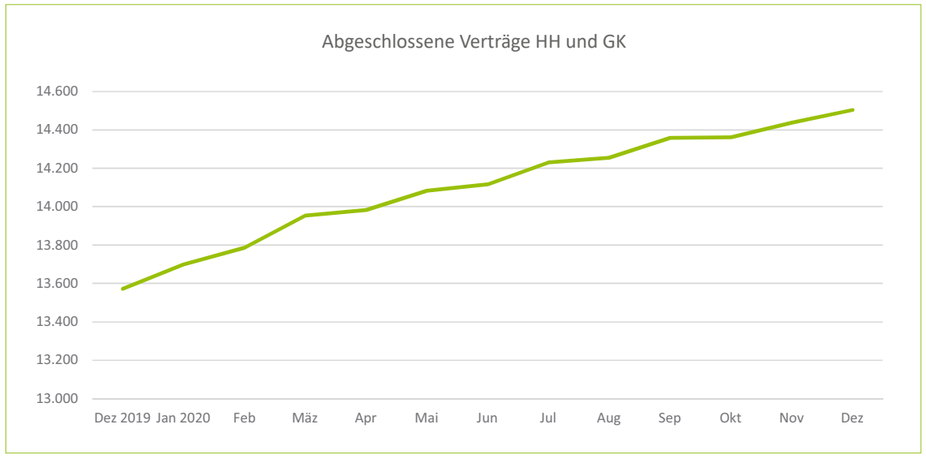
Vertragsentwicklung Haushalt und Geschäftskunden 2020

Monat / Jahr	Abgeschl. Verträge HH und GK	Neukunden[1]	Anteil der GK
Dez 2019	*13.572*		*1.288*
Januar 20	13.699	127	1.301
Februar 20	13.786	87	1.305
März 20	13.953	167	1.314
April 20	13.983	30	1.318
Mai 20	14.083	100	1.322
Juni 20	14.117	34	1.322
Juli 20	14.230	113	1.315
August 20	14.255	25	1.325
September 20	14.358	103	1.325
Oktober 20	14.361	3	1.323
November 20	14.437	78	1.328
Dezember 20	14.504	67	1.336
Zuwachs[2]		**932**	**48**

[1] *Neukunden 2020. Vertrags-Kündigungen sind berücksichtigt.*
[2] *Zuwachs gegenüber Ende 2019.*



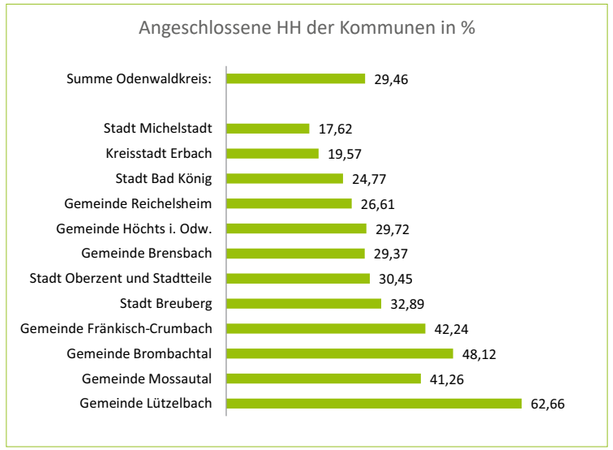
Grafik: grafische Darstellung der Anzahl der Neukunden pro Monat



Grafik: grafische Darstellung der abgeschlossenen Verträge von Haushalten und Geschäftskunden

Haushalte - Anteil der einzelnen Kommunen zum 31. Dezember 2020

Ort	Anzahl der Haushalte (HH)	Prozentualer Anteil der angeschl. HH (%)
Gemeinde Lützelbach	2.710	62,66
Gemeinde Mossautal	1.202	41,26
Gemeinde Brombachtal	1.725	48,12
Gemeinde Fr.-Crumbach	1.510	44,24
Stadt Breuberg	3.220	32,89
Stadt Oberzent	4.982	30,45
Gemeinde Brensbach	2.479	29,37
Gemeinde Höchst i. Odw.	4.455	29,72
Gemeinde Reichelsheim	3.905	26,61
Stadt Bad König	4.470	24,77
Kreisstadt Erbach	6.396	19,57
Stadt Michelstadt	7.270	17,62
Summe Odenwaldkreis	**44.330**	**29,46**

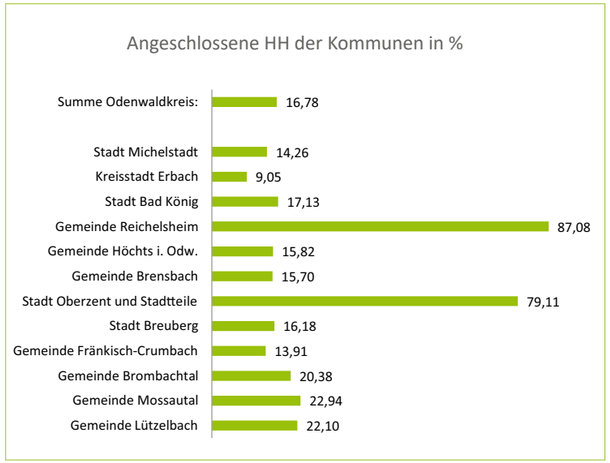


Grafik: Grafische Darstellung der angeschlossenen Haushalte der Kommunen in Prozent

Gewerbetreibende - Anteil der einzelnen Kommunen zum 31. Dezember 2020

Ort	Anzahl der angemel-deten Gewerbe[1]	Prozentualer Anteil der angemeldeten Gewerbe (%)
Gemeinde Lützelbach	457	22,10
Gemeinde Mossautal	279	22,94
Gemeinde Brombachtal	260	20,38
Gemeinde Fr.-Crumbach	323	12,07
Stadt Breuberg	513	16,18
Stadt Oberzent	1.065	79,11
Gemeinde Brensbach	535	15,70
Gemeinde Höchst i. Odw.	752	15,56
Gemeinde Reichelsheim	178	87,08
Stadt Bad König	683	17,13
Kreisstadt Erbach	1.713	9,05
Stadt Michelstadt	1.480	14,26
Summe Odenwaldkreis	**8.241**	**16,78**

[1] *Anzahl der angemeldeten Gewerbe, ohne Photovoltaik-Gewerbeanmeldungen.*



Grafik: grafische Darstellung der angeschlossenen Gewerbe-treibenden der Kommunen in Prozent

3.2 Neukunden durch die Deutsche Telekom AG und GGEW

Durch zusätzliche Verträge der Deutschen Telekom AG (1.898) und der GGEW (70) konnten von Juni bis Dezember 2020 1.968 Neukunden gewonnen werden. Diese wurden im Januar 2021 mittels Zusatzvereinbarung mit der Entega Medianet GmbH in die Statistik 2021 aufgenommen und gutgeschrieben.

3.3 Investitionen

Im Jahr 2020 wurden 68.790 Euro in neue V-DSL Karten investiert und in die jeweiligen Multifunktionsgehäuse eingebaut.

3.4 Baumaßnahmen

In Baugebieten (Wohn- und Gewerbegebiete) wurde eine entsprechende Netzinfrastruktur in Form einer Leerrohr-Mitverlegung für LWL-Anschlüsse für alle zukünftigen Anwesen (Gebäude und Wohnungen) durchgeführt. In den Baugebieten „Auf der Höhe“ in Erbach, „Hochstraße“ in Brombachtal wurden LWL-Hausanschlüsse verlegt. Drei Baugebiete in Lützelbach waren derzeit in der Ausbauplanung und werden 2021 erschlossen.

3.5 Corona-Pandemie

Die verschiedenen Verordnungen auf Bundes- und Landesebene (z.B. Kontaktsperre und Schließungen von Geschäften) wegen dem Corona-Virus, hatten auch Auswirkungen auf die Abschlusszahlen von Neukundenverträge.

3.6 Gigabit-Schulen

Die Ausschreibung des Projektes „Gigabit-Schulen“ zum Anschluss der Schulen im Odenwaldkreis lief bis zum 04.08.2020. Im Rahmen eines vorschaltenden Teilnehmerwettbewerbs wurden interessierte Bewerber aufgefordert ihr Interesse zu bekunden. In dem Teilnahmeantrag hatten die Bewerber ihre Eignung auf der Basis verschiedener Kriterien nachzuweisen.

Bis zum Ablauf der Frist (19. Mai 2020) gingen fünf Interessensbekundungen ein. Bei zwei Unternehmen fehlten wesentliche Nachweise, der Aufforderung diese innerhalb von sechs Tagen nachzuliefern kamen sie nicht nach. Drei Unternehmen wurden aufgefordert, ein Angebot abzugeben, am 04.08.2020 hatte ein Unternehmen ein Angebot abgegeben. Da weniger als drei Angebote vorlagen, war fördertechnisch eine externe Rechnungsprüfung des Angebots notwendig, die durch den regionalen Breitbandberater Berthold Passlack durchgeführt wird. Der Fördermittelgeber hielt es für notwendig, dass wir auch den Betrieb des Netzes (nur die Schulen) ausschreiben.

Hintergrund hierfür ist, dass die Brenergo bei der ursprünglichen Errichtung des Netzes keine Förderung erhalten haben. Bei der Ursprungsbeauftragung der Entega wurden Vergabe- und beihilferechtliche Aspekte noch anders beurteilt als dies heute der Fall ist. Dadurch, dass dieses Projekt eigenfinanziert wurde, war eine beihilferechtliche Relevanz ausgeschlossen worden.

Die Ausschreibung zur Errichtung des Breitbandnetzes wurde im Juni abgeschlossen. Die Firma Klenk hat als einziges Unternehmen ein Angebot abgegeben. Gemäß den Förderrichtlinien (§ 5 Abs. 8 der NGA-Rahmenregelung) wurde das Angebot von einem externen Wirtschaftsprüfer einer Plausibilitätsprüfung unterzogen, die Kosten hierfür übernahm das Land Hessen. Die Muth & CO. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hatte testiert, dass das durchgeführte Ausschreibungsverfahren sowie der Angebotspreis für die Planungs- und Bauleistungen plausibel sind.

Anfang September wurde das zweistufige Ausschreibungsverfahren mit der beginnenden Interessensbekundung für den Betrieb des Netzes gestartet. Die Interessenbekundung wurde international auf Tenders Electronic Daily (TED) sowie national auf www.breitbandausschreibung.de veröffentlicht. Nur die Entega Medianet GmbH hatte ihr Interesse bekundet und am 13. November ein Angebot zum Betrieb der 34 Schulen abgegeben. Das Angebot wurde von Dr. Freund (Muth & Partner) formell und juristisch geprüft. Im Anschluss erfolgte auch für dieses Angebot eine externe Plausibilitätsprüfung.

Die Ausschreibung für den Betrieb kann nur durch entsprechende Fachanwälte erstellt und begleitet werden, die Kosten hierfür werden vom Schulträger des Kreises getragen. Fördermitteltechnisch muss erst der Betrieb des Netzes ausgeschrieben und vergeben werden, so dass eine Vergabe des Bauauftrages voraussichtlich Anfang nächsten Jahres erfolgen kann.

09.03.2020	Zuwendungsbescheid 2. Förderung 12HE200085 (180 TEUR)
03.04.2020	Ausschreibung Bau Beginn
19.05.2020	Ausschreibung Bau Ende - 1 Angebot erhalten
04.09.2020	Ausschreibung Betrieb Beginn
07.10.2020	Ausschreibung Betrieb Ende - 1 Angebot erhalten
12.10.2020	Externe Rechnungsprüfung Angebot Bau

Bis Ende 2021 sollen alle 34 Odenwälder Schulen an das Glasfasernetz angeschlossen werden. Die Hessische Landesregierung unterstützt den Ausbau mit 650.000 Euro, die Bundesförderung beläuft sich auf 880.000 Euro und der Landkreis übernimmt 170.000 Euro.

Gefördert durch:

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Bundesförderung Breitband

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Kofinanzierung:

HESSEN

Hessische Staatskanzlei

Hessische Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung

Projektträger:

digitales.hessen

atene KOM Projektträger

3.7 Gigabitausbau Odenwaldkreis

In der Bürgermeisterdienstversammlung wurden am 28. Mai 2020 die endgültigen Ergebnisse der Gigabitstudie präsentiert. Ein gemeinsamer Ausbau sollte in direkter Zusammenarbeit mit den Kommunen erfolgen, da diese auch die jeweiligen Fördermittelanträge stellen werden. Es wurde vereinbart, dass jede Kommune der Brenergo einen direkten Ansprechpartner benennt. Die Brenergo hat für jede Kommune einen weiteren Bundesfördermittelantrag (bis zu 50.000,- EUR) für Beratungsleistungen bei atene KOM gestellt. Das Ergebnis der Beratungsleistung für jede Kommune soll ein konkretes Leitbild einer Gigabit-Gesellschaft mit Hauptschwerpunkt einer vertieften flächendeckenden FTTH-Zielnetzplanung sein. Die Trassenplanung wird hierbei gebäudegenau sein und die zu verlegenden Mikrorohrverbände und Netzverteiler exakt definieren. Die jeweilige Kommune wird hierdurch bei zukünftigen Baumaßnahmen eine FTTH-Infrastruktur mitverlegen lassen können, um die Anforderungen des DigiNetz-Gesetzes zu erfüllen.

Die Brenergo hat für die zwölf Kommunen einen Entwurf für einen Gremienbeschluss zur Beantragung der Förderung entworfen. Von neun Kommunen haben wir den positiven Beschluss zurückerhalten und einen Ansprechpartner benannt bekommen. Mit dem Ansprechpartner der Gemeinde Lützelbach wurde der Fördermitteantrag bereits gestellt.

4. Mitarbeiter

Die Geschäftsführung der Brenergo GmbH erfolgt durch Diplom Verwaltungswirt Detlef Kuhn aus Oberzent/Hesselbach. Es wird seit dem 01.07.2020 ein weiterer Mitarbeiter beschäftigt.

5. Vermögenslage

Der Bilanzverlust vom Vorjahr in Höhe von TEUR 8.552 hat sich um den Verlust im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 277 erhöht. Es entstand ein Bilanzverlust zum 31. Dezember 2020 in Höhe von TEUR 8.829.

Durch die Entfristung des Überschuldungsbegriffs und die positive Fortführungsprognose der Gesellschaft aufgrund der erwarteten Entwicklung künftiger Jahresergebnisse, ergeben sich aus der bilanziellen Überschuldung keine weiteren gesellschaftsrechtlichen Folgen. Eine insolvenzrelevante Überschuldung der Gesellschaft liegt deshalb nicht vor, weil von der Fortführung der Gesellschaft aufgrund auskömmlicher Liquidität und positiver Ertragsaussichten für die Folgejahre durch Vereinbarungen mit Geschäftspartner, wie den finanzierenden Instituten sowie der HSE MediaNet GmbH, ausgegangen wird.

6. Finanzlage

Die Finanzlage der Brenergo GmbH wird durch den Erlös aus den Einspeisevergütungen für die Photovoltaikanlagen und den Erlös aus der Verpachtung des Breitbandnetzes maßgeblich bestimmt. Der Bestand an flüssigen Mitteln betrug zu Beginn des Geschäftsjahres TEUR 1.039 und verringert sich bis zum Ende des Geschäftsjahres auf TEUR 991. Die Reduzierung beruht auf geleisteten Abschlagszahlungen zur Verringerung von Verwahrentgelten.
Die Liquidität wird durch die neue Finanzierungsstruktur sichergestellt.

7. Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2020 endet mit einem Jahresfehlbetrag von TEUR 277.
Das Vorjahr endete mit einem Jahresfehlbetrag von EUR 424.
Die Einspeisevergütungen für die Photovoltaikanlagen lagen im Jahr 2020 mit TEUR 6 über den Vergütungen des Vorjahres. Die Erlöse aus dem Netzbetrieb lagen um TEUR 160 über dem Vorjahr. Die Abschreibungen erhöhten sich im Zuge des Vectoringausbaus und der Beschaffung neuer VDSL-Karten um TEUR 16. Die periodenfremden Aufwendungen betragen TEUR 33 und bestehen aus Kosten für die Studie von der Broadband Academy und Kosten des Gestattungsvertrages. Die Fremdarbeiten (Lohnkosten von Herrn Strebel und Beratung von der OREG) betragen TEUR 139. Die Beratungskosten (Muth&Partner mbH) erhöhten sich um TEUR 13. Unverändert bleibt der Rest der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.
Gemäß dem, im Rahmen des neuen Finanzierungskonzeptes, vereinbarten Businessplan, wurden per 31.12.2020 14.504 private und 87 gewerbliche Anschlüsse budgetiert, die Ist-Zahlen betrugen am 31.12.2019 13.572 private und 84 gewerbliche Anschlussverträge. Bis zum 30. Juni 2021 wirkten sich 13.508 Verträge für private Anschlüsse in der Liquidität aus (Zurechnung von 1.968 Neuverträgen mit der Telekom AG und GGEW Stand Juni 2020). Durch die Öffnung des Netzes für die DTAG und die GGEW ab dem 1. Juli 2020 ist ein Anstieg der Kundenzahlen zu verzeichnen. (ca. 2000 Neukunden).

8. Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

9. Chancen und Risiken

Die Nachfrage nach „schnellen Internetverbindungen“ sieht die Gesellschaft als Chance für eine Zunahme der Kundenzahlen und dadurch eine positive Entwicklung auf die Vermögens- und Ertragslage, insbesondere die Nachfrage nach hochbitratigen Breitbandinfrastrukturen wie z. B.:

- zunehmende Verbreitung datenintensiver Videoanwendungen
- Zunahme von Cloud-Diensten erfordern leistungsfähigen Upload
- Zunahme datenintensiver Online-Dienste
- Hochgeschwindigkeitsnetze sichern die Zukunftsfähigkeit strukturschwacher Regionen

Im Dezember 2016 hat die Gesellschaft gegenüber der Bundesrepublik Deutschland eine verbindliche Erklärung zum Vectoring-II-Ausbau im sogenannten Nahbereich der Hauptverteiler gegeben. Durch eine Verzögerung im Ausbau konnte die Umsetzung erst Dezember 2018 realisiert werden. Eine erhöhte Nachfrage ist zu verzeichnen.

Der geplante Gigabitausbau der Bundesregierung zu FTTB/FTTH könnte dazu führen, dass Teile des FTTC-Netzes nicht mehr in der vollen Höhe werthaltig sind. Hier finden Sondierungsgespräche statt, um eine Lösung in Zusammenarbeit mit dem Betreiber zu finden
Durch die neue Finanzierungsstruktur, die auf relativ niedrigen Anschlusszahlen basiert und der damit verbundenen Sicherung der Liquidität bis 2023, ist die Fortführung des Unternehmens gesichert.

Im Finanzplan der Gesellschaft wird im Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresfehlbetrag von TEUR 247 gerechnet.

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

A. Allgemeines

Die Brenergo Gesellschaft für Breitband sowie erneuerbare Energien mbH, Erbach, wurde mit dem Gesellschaftsvertrag vom 23. September 2005 mit Nachtrag vom 03. August 2009 gegründet. Die Gesellschaft ist eingetragen beim Amtsgericht Darmstadt unter HRB 71663.
Die Gesellschaft ist gemäß § 267 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und den Vorschriften für Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt worden. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften vorgenommen.
Der Ansatz und die Bewertung der Aktiva und Passiva erfolgte nach den für alle Kaufleute geltenden Grundsätzen der §§ 238 bis 263 HGB sowie der ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften gemäß der §§ 264 bis 335 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.
Die Gegenstände des Anlagevermögens wurden zu den Anschaffungskosten vermindert um die planmäßigen Abschreibungen angesetzt. Die Nutzungsdauer des Breitbandnetzes beträgt 20 Jahre. Bei Einrichtungen und Ausstattungen beträgt die Nutzungsdauer zwischen vier und zehn Jahren.
Geringwertige Wirtschaftsgüter bis EUR 800,00 werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände und die Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Bewertung der flüssigen Mittel erfolgt zum Nennwert.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungswert angesetzt.

C. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens zeigt der als Anlage zum Anhang beigefügte Anlagenspiegel. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind sämtlich kurzfristig fällig. Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen mit jeweils TEUR 9 ein Disagio bei der Sparkasse Odenwaldkreis und ein Disagio bei der Volksbank Odenwald eG. Die Darlehen wie auch die Auflösung des Abgrenzungspostens laufen bis 2025 (Breitband bis 30.06.2023 (Zinsbindungsfrist), PV bis 2025).

Der Bestand an flüssigen Mitteln von insgesamt TEUR 991 setzt sich zusammen aus den laufenden Konten bei der Sparkasse Odenwaldkreis, der Volksbank Odenwald eG, der Volkswagen Bank GmbH von TEUR 144 und Festgeldern in Höhe von TEUR 847.

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag beträgt TEUR 8.754 und setzt sich aus dem gezeichneten Kapital von TEUR 75 und dem Bilanzverlust von TEUR 8.829 zusammen. Die Anteile am Kapital werden zu 100 % von der Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH gehalten. Durch die Entfristung des Überschuldungsbegriffs und die positive Fortführungsprognose der Gesellschaft aufgrund der erwarteten Entwicklung künftiger Jahresergebnisse ergeben sich aus der bilanziellen Überschuldung keine weiteren gesellschaftsrechtlichen Folgen. Eine insolvenzrelevante Überschuldung der Gesellschaft liegt deshalb nicht vor, weil von der Fortführung der Gesellschaft aufgrund auskömmlicher Liquidität für die Folgejahre durch Vereinbarungen mit Geschäftspartnern, wie den finanzierenden Instituten sowie der ENTEGA MediaNet GmbH, ausgegangen wird.

Insbesondere wurde in 2015 ein Vertrag mit den Kreditgebern abgeschlossen, in dem festgelegt ist, dass Darlehenszinsen sowie die Bereitstellungsprovision stark reduziert werden. Durch diesen Vertrag ist ausreichend Liquidität vorhanden und die Gesellschaft kann jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

Die sonstigen Rückstellungen von TEUR 80 betreffen die Kosten der Beschaffung der VDSL-Karten (TEUR 48), Kosten für eine mögliche Umverlegung von Leitungen auf Grund fehlender Gestattungsverträge (TEUR 20), Kosten für Urlaubsrückstellungen (TEUR 2) und Jahresabschlusserstellung und -prüfung (TEUR 5).

Die Verbindlichkeiten von insgesamt TEUR 22.083 setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von TEUR 19.759, Verbindlichkeiten gegenüber der Muttergesellschaft von TEUR 250, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 279 und die sonstigen Verbindlichkeiten (das Darlehen gegenüber der ENTEGA MediaNet GmbH) über TEUR 1.795.

Windpark Hainhaus GmbH & Co. KG

Windpark Hainhaus

Der Windpark Hainhaus liegt in unmittelbarer Nähe des ehemaligen US-Amerikanischen Munitionsdepots Hainhaus. Hier stehen sechs Windenergieanlagen unterschiedlicher Bauart und Leistung.

Die Windenergie-Anlage vom Typ VESTAS V112 hat eine max. Nennleistung von 3 Megawatt und wurde von der Firma whs Enertec GmbH & Co. KG aus Erzhausen projektiert und am 4. Mai 2012 an die Windpark Hainhaus GmbH & Co. KG übergeben.
Die Windenergie-Anlage WEA 07 wird von der Windpark Hainhaus GmbH & Co. KG betrieben. An dieser Gesellschaft ist die Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) und die Gemeinde Lützelbach mit jeweils 45%, die Energiegenossenschaft Odenwald eG (EGO) ist mit 10% beteiligt.

1. Technische Daten

Hersteller:	Vestas Wind Systems
Masthöhe:	119,00 Meter
Blatthöhe:	54,60 Meter
Nennleistung:	3,0 Megawatt
Typ:	Vestas V-112
Einschaltgeschwindigkeit:	3 m/s.
Abschaltgeschwindigkeit:	25 m/s

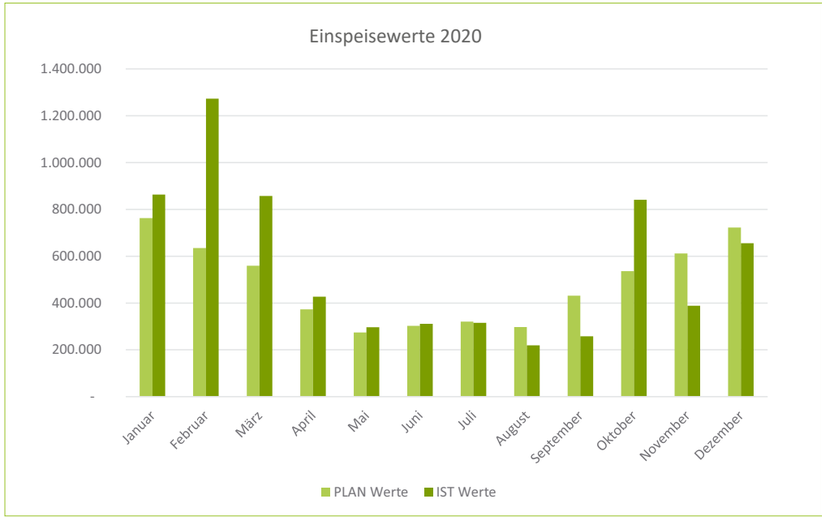
2. Jahresbericht

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die regulären Ergebnisse, wie sie in den bisherigen tabellarischen Zusammenfassungen zum Betrieb zusammengestellt sind. Das Jahresergebnis weist einen Ertrag von 6,7 Mio. kWh aus und liegt ca. 4% über der Soll- Ertragsprognose. Das Ergebnis 2020 ist das beste Ergebnis seit Inbetriebnahme der Anlage im Jahr 2012.

Im Februar konnte mit einem Monatsertrag von ca. 1.273.342 kWh der stärkste Windmonat im Jahr 2020 erzielt werden. Dies resultiert- neben den sowieso guten Windverhältnissen -aus dem Umstand, dass im Februar so gut wie keine Ostwinde aufgetreten sind und die Anlage von der guten Anströmung aus westlicher Richtung profitiert hat.

3. Einspeisewerte technisch

Monat	Sollwerte	Istwerte	Abweichung
Januar	763.247	863.739	100.492
Februar	635.068	1.273.342	638.274
März	559.326	857.022	297.696
April	372.884	427.255	54.371
Mai	273.837	296.234	22.397
Juni	302.968	310.863	7.895
Juli	320.447	315.817	- 4.630
August	297.142	218.919	- 78.223
September	431.147	257.558	- 173.589
Oktober	536.021	841.051	305.030
November	611.763	388.588	- 223.175
Dezember	722.463	655.644	- 66.819
Ergebnis	**5.826.313**	**6.705.897**	**879.584**



Grafik: Übersicht der Einspeisewerte 2020

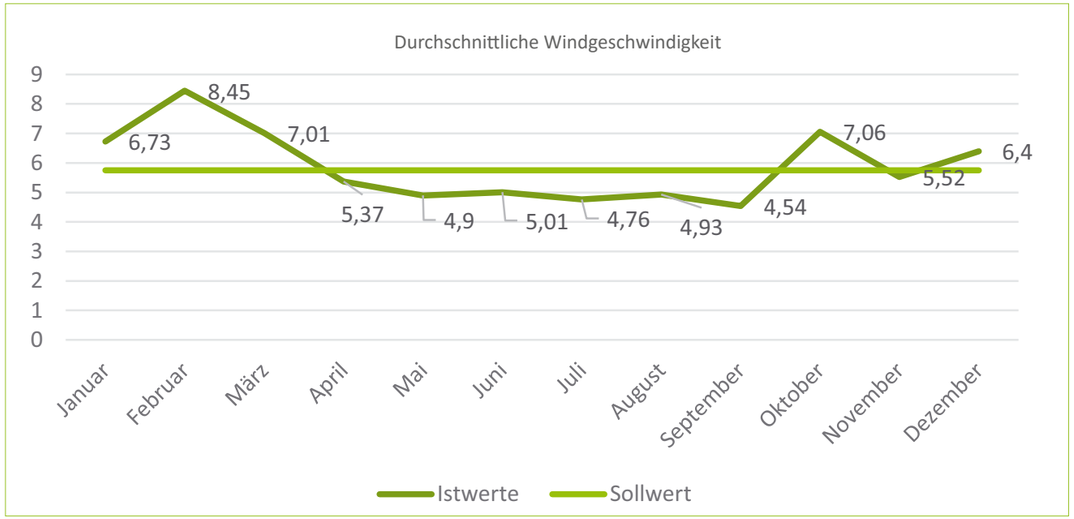
4. Windgeschwindigkeiten 2020

Der Odenwaldkreis ist ein Schwachwindgebiet. In einem Schwachwindgebiet fängt die mittlere durchschnittliche Soll-Windgeschwindigkeit bei 5,75 m/s* an.
In einem Starkwindgebiet fängt die mittlere Windgeschwindigkeit bei 7,0 m/s an.

Bei unserem vorliegenden Fall der WEA 7 liegt der durchschnittliche Jahreswert bei 5,56 m/s (Betriebliche Leistungsauswertung der whs Energietechnik GmbH). Der höchste Mittelwert lag im Februar 2020 bei 8,45 m/s. Der niedrigste Wert im September bei 4,54 m/s. Der mittlere Jahreswert von 5,89 m/s liegt also über dem mittleren Jahres-Sollwert von 5,75 m/s. Die höchste Windgeschwindigkeit von 15,95 m/s wurde am 10.02.2020 erreicht. Die niedrigste von Windgeschwindigkeit 1,66 m/s am 09.11.2020.

* Sollwert von 5,75 m/s = Mindest-Windgeschwindigkeit zum wirtschaftlichen Betrieb einer WEA in Schwachwindgebieten

Anmerkung: Die Vestas V 112 3 MW ist ausgelegt für eine Leistung ab einer Windgeschwindigkeit von 6 m/s.



Grafik: Durchschnittliche Windgeschwindigkeit technisch gemessen WEA 7 in m/s in 120 Meter Narbenhöhe (513 mü. NN)

5. Technischer Stillstand

Grafik: Technischer Stillstand durch Service, Wartung, Störungen oder Fledermausabschaltung in Stunden

6. Jahresergebnis Ertragsseite

Die WEA 7 hatte im Jahr 2020 6.749.452 kW/h Strom erzeugt. Dividiert man diesen Wert mit 3.700 kW/h Jahres-Verbrauch für einen 3 Personen-Haushalt, entspricht das einer rechnerischen Stromversorgung von 1.824 Haushalten.
Der Jahresplanwert von 5.826.313 kW/h wurde mit 923.139 kW/h überschritten und stellt damit den besten Wert seit Inbetriebnahme der Anlage dar.

Ergebnis 2020 (Ertragswerte eingespeister kW/h)*

Jahresertrag in kW/h	6.749.452 kW/h
Ertrag pro eingespeister kW/h	9,91 ct/kW/h

Jahreserlöse

Einspeisevergütung	508.208,64 Euro
Marktwert	160.662,09 Euro
- Dienstleistungsentgelt	8.219,78 Euro
Zwischensumme	660.651,95 Euro
- Eigenstromverbrauch	12.671,01 Euro
- Dienstl. techn. Betriebsführung	21.120,76 Euro
Ergebnis:	**626.860,18 Euro**

Nach Wartungsvertrag garantiert die Fa. Vestas eine Verfügbarkeit von 95%. Die Verfügbarkeitsüberprüfung zeigt, dass nach Eigenauswertung die Verfügbarkeit bei 99,82% liegt, womit die vertraglich von der Fa. VESTAS zugesicherte Verfügbarkeit im Jahr 2020 gegeben war. Der bauliche Zustand der Anlage wurde mehrmals überprüft, der Zustand der Anlage ist in Ordnung. Derzeit besteht kein Handlungsbedarf.

** Die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Jahresbilanz werden nach Testat veröffentlicht und lagen bei Drucklegung noch nicht vor.*

Impressum:

Herausgeber:
Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH
Marktplatz 1
64711 Erbach

Tel.: +(49) 6062 9433-20
Fax: +(49) 6062 9433-22

OREG mbH
E-Mail: info@oreg.de
Internet: www.oreg.de
Twitter: twitter.com/oreg_tweets
Facebock: www.facebook.com/OREGmbH

odenwaldmobil.de
Internet: www.odenwaldmobil.de
Twitter: twitter.com/odenwaldmobil.de
Facebock: www.facebook.com/odenwaldmobil.de

Verantwortlich für den Inhalt im Sinne des Presserechts (V. i. S. d. P.)
Marius Schwabe (Geschäftsführer)

Beiträge:
Gabriele Quanz (Referatsleiterin Wirtschafts-Service)
Peter Krämer (Abteilungsleiter Geschäftsbereich Nahverkehr)
Stefan Reinhardt (Referatsleiter GB Nahverkehr)
Rainer Kaffenberger (Referent Marketing und Presse)
Dieter Strebel (Referent Gigabit-Projekt Odenwaldkreis)
Detlef Kuhn (Stellv. Geschäftsführer)

Gestaltung:
Lisa Trumpfheller (Kommunikation, GB Nahverkehr)
Rainer Kaffenberger (Referent Marketing und Presse)

Bildnachweis:
Geschäftsbereich Nahverkehr
Geschäftsbereich Wirtschaftsförderung
Rainer Kaffenberger
Marius Schwabe
Patrick Liste
Sandra Stabolidis

Druck:
www.onlineprinters.de

OREG
Regionalgesellschaft
Odenwald

Kontaktieren Sie uns:

Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH
Marktplatz 1
64711 Erbach

06062 9433-0
info@oreg.de
www.oreg.de
facebook.com/OREGmbH
twitter.com/oreg_tweets

FrankfurtRheinMain
We are a part of it.

Metropolregion
Rhein-Neckar